Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 21. **Elbing, Sonnabend** **25. Januar 1890.** **42. Jahrg.**

Deutscher Reichstag.

50. Sitzung vom 23. Januar.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des **Sozialistengesetzes.**

Der Präsident macht Mittheilung davon, daß der württembergische Bundes-Bevollmächtigte v. Zeppelin abberufen worden sei.

Die zweite Berathung des Sozialistengesetzes wird fortgesetzt.

Es handelt sich zunächst um die Bestimmungen über das Verbot von Druckschriften. Die Kommission beantragt, daß zwischen zwei Verboten von einzelnen Nummern, welche das Verbot der Druckschrift überhaupt nach sich ziehen, ein Jahr liegen muß.

Der Paragraph gelangt in dieser Fassung zur Annahme. Ferner wird angenommen, daß der nicht anstößige Theil der Druckschrift von dem Verbote auszunehmen ist.

Nach der Vorlage hat eine Beschwerde gegen das Verbot keine aufschiebende Wirkung. Die Kommission beantragt dieselbe für den Fall, daß sie auf Aufhebung eines gegen das fernere Erscheinen erlassenen Verbots gerichtet ist. Die Kommission hat die Bestimmung der Zusammensetzung der Beschwerdekommission nicht geändert.

Abg. Kulemann (n.-l.): Man sei bestrebt gewesen, dem Sozialistengesetz, da es dauernd werden solle, den Charakter eines Ausnahmegesetzes zu benehmen. In materieller Hinsicht sei das nicht möglich und deshalb seine Partei bestrebt, es in formeller zu thun. Seine Partei habe aus diesem Grunde ihren Antrag über die Zusammensetzung jener Kommission eingebracht. Derselbe biete die weitgehendsten Rechtsgarantien; von politischen Ansichten sei mancherlei nicht geleitet worden. Der Antrag sei von der Kommission abgelehnt worden, man werde ihn im Plenum nicht wieder einbringen.

Abg. Grillenberger (Soz.-Dem.) vermißt in dem neuen Entwurfe die Rechtsgarantien. Das mache übrigens gar nichts, denn in den Köpfen der Richter hätten sich Rechtsnormen festgesetzt, die sich an solche Garantien gar nicht kehrten. Die Reichskommission arbeite jetzt nur prompter, damit das Gesetz unter Dach und Fach kommen solle; dann werde die alte Leier, daß man ein halbes Jahr auf Erledigung einer Beschwerde warten müsse, sich schon wieder zeigen. Das neue Gesetz werde sich auf die Dauer nicht behaupten können.

Die Kommission hat der Vorlage eingefügt, daß auf die Oeffentlichkeit der Verhandlungen das Gerichts-Verfassungs-Gesetz Anwendung finden und die Zulassung eines Rechtsanwalts als Vertreter eines Beschwerdeführers gestattet sein soll.

Die konservative Partei hat dagegen einen Antrag (Antrag Ackermann) eingebracht, diese Einschaltungen wieder zu streichen.

Abg. Hegel (kons.) begründet den Antrag und bittet um Annahme desselben.

Preußischer Minister des Innern Herrfurth spricht sich im Namen der verbündeten Regierungen für den Antrag Ackermann aus. Redner läßt sich des Weiteren über das Wesen der Sozialdemokratie aus und findet das Bedenkliche derselben nicht in ihrer antimonarchistischen Richtung, sondern in den Umsturzbestrebungen der bestehenden Verhältnisse, welche die Bekämpfung der kapitalistischen Produktionsweise involvire. Das Gesetz sei eigentlich noch viel zu milde, denn jede sozialdemokratische Versammlung berge den Keim des Aufruhrs. Die Führer der Sozialdemokraten schieben nicht, wie sie glaubten, sondern würden geschoben. Sie glichen dem Zauberlehrling, der die Geister, die er gerufen, nicht wieder los werden konnte.

Der Antrag Ackermann wird abgelehnt, die Kommissionsfassung angenommen.

Folgt Berathung über die von der Kommission gestrichene Ausweisungsbefugniß. Darnach dürfen Ausgewiesene nur auf Grund der Erlaubniß der Landesbehörde zurückkehren.

Die Konservativen haben einen Antrag (Antrag Ackermann), die gestrichene Stelle wieder herzustellen.

Abg. Buhl (n.-l.) spricht sich für die Dauer des Gesetzes, aber gegen die Ausweisungsbefugniß aus, da hierdurch die Ausweisungen der Kontrolle des Reichstags entzogen würden. Außerdem wirkten dieselben schädlich, denn durch sie werde der Agitationsherd verlegt. Eine Ablehnung der Ausweisungsbefugniß sei keine Schwächung des Gesetzes. Seine Partei glaube für das Allgemeinwohl mehr zu wirken durch Ablehnung als durch Annahme der Ausweisungsbefugniß.

Abg. v. Helldorff-Bedra (kons.): ist erfreut, daß die Nationalliberalen ein dauerndes Gesetz für nothwendig halten, denn die Dauer desselben müsse das öffentliche Rechtsbewußtsein stärken. Das Gesetz müsse Maßregeln gegen gewerbsmäßige Agitatoren enthalten, sonst sei es nicht vollständig. Im Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung müsse fortgefahren werden, was der jetzige Reichstag begonnen, müsse der nächste vollenden. Redner erblickt in der Bewegung der Bergarbeiter eine ernste und akute Gefahr. Man solle ihr gegenüber nicht die Zipfelmütze über die Ohren ziehen, die Vergiftung weiterer Kreise müsse verhindert werden. So lange die Regierung erkläre, sie müsse jeder Abschweifung des Gesetzes widersprechen, so lange sei es seiner Partei unmöglich, für etwas Anderes als die Vorlage zu stimmen.

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.): Meiner Ansicht nach hätte die Regierung wohl gethan, wenn sie die Entscheidung über diese Vorlage dem nächsten Reichstage vorbehalten hättte. Wir müssen gegen ein dauerndes Ausnahmegesetz stimmen und wir fürchten dabei nicht, von unseren Freunden im Lande desavouirt zu werden. Wir müssen fürchten, daß ein solches Ausnahmegesetz auch gegen uns gerichtet werden kann und unser Schutz liegt eben in dem gleichen Rechte für Alle. Die Ausweisung hat nur dazu gedient, die sozialdemokratischen Grundsätze in weitere Kreise zu tragen und daraufhin sind hauptsächlich die jüngsten Arbeiterbewegungen zurückzuführen. Auch ich halte die sozialdemokratischen Bestrebungen für gemeingefährlich. Daß die Sozialdemokraten nicht anarchistische Tendenzen verfolgen, haben sie alle gestern ausdrücklich erklärt. Es fragt sich überhaupt, was man unter Anarchie versteht, es giebt auch da viele Nüancen. Unzulässig ist unbedingt die offene Gewalt. Ich erkläre hier noch einmal im Namen meiner Freunde, daß wir entschiedene Gegner der Sozialdemokratie sind, waren und bleiben werden. Aber wie sollen wir sie bekämpfen? So lange sie auf dem Boden der Erörterung der Reform auf gesetzlichem Wege stehen bleiben, können wir ihnen nur mit geistigen Waffen gegenübertreten. In dieser Beziehung aber geschieht nicht genug unsererseits. Unser ganzes Staatsschulwesen ist zur Bekämpfung der Irrlehren nichts weniger, als geeignet. Bessern wir die Schule und erhalten uns die Religion. Dahin müssen wir hauptsächlich wirken: Gewinnung des Beistandes der Kirche und Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung. Man soll dahin wirken, daß der neue Reichstag auf den 20. März berufen wird, lediglich um die Arbeiterschutzgesetzgebung zu machen. Das ist dringend nothwendig, auch der jetzigen Arbeiterbewegung gegenüber. Ich fürchte nur, daß wir damit schon etwas zu spät kommen. Alle andern Maßregeln sind nichtig. Wir bedauern, daß wir der Regierung nicht folgen können, weil sie sich auf einem Irrwege befindet.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Der Herr Vorredner hat ausgeführt, daß die Sozialdemokratie nur mit geistigen Waffen bekämpft werden könne und ist dabei auch auf das Schulwesen gekommen. In Frankreich befindet sich das Schulwesen in den Händen der Kirche und dennoch ist die Sozialdemokratie daselbst sehr ausgedehnt. Wir glauben, daß unser Schulwesen sehr befriedigend ist, und daß uns andere Staaten darum beneiden. Den Vorschlag, der gemacht ist, die Ausweisungsbefugnisse auf Zeit zu bewilligen, halte ich für sehr bedenklich. In der Frage der Ausweisung stehe ich persönlich auf dem Standpunkte des Abg. Buhl: auch ich bin der Ansicht, daß diese Befugniß nur schädlich gewirkt hat. Ich glaube, daß man später einmal auf den Gedanken zurückkommen wird, den Herr v. Puttkamer einmal angeregt hat, auf den Gedanken der Expatriirung und ferner auch auf den Gedanken der Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit. Ich hoffe indessen, daß trotz der bestehenden Differenzen schließlich eine Einigung über die Vorlage zu Stande kommen wird.

Weitere Redner haben sich nicht gemeldet. § 24 wird dem Antrage der Kommission gemäß mit sehr großer Majorität abgelehnt. Nur die Konservativen und einige Mitglieder der Reichspartei stimmen dafür.

Das Haus kehrt nunmehr zu Artikel 1 zurück, welcher bestimmt, daß die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt.

Abg. Reichensperger (Zentr.) führt aus, daß der Reichstag, nachdem er vor wenigen Tagen ein so exorbitantes Ausnahmegesetz, wie das Expatriirungsgesetz, aufgehoben habe, er heute doch unmöglich einem ähnlichen Gesetze seine Zustimmung auf die Dauer geben könne. Er empfehle die Ablehnung dieser Bestimmung.

Abg. Munckel (d.-fr.): Auch ich muß mich gegen diese Bestimmung des Art. 1 erklären, so daß das Gesetz mit dem 1. September cr. überhaupt abläuft. Gerade dieser Bestimmung des Art. 1 wegen ist das Gesetz, welches uns hier vorliegt, ein ganz anderes, als ein früheres. Das Gesetz war vielleicht im Jahre 1878 in der Stunde der Bestürzung zu entschuldigen oder zu erklären, aber es war damals auch nur ein Gesetz, welches auf Zeit gegeben wurde. Wir stehen zum ersten Male vor der Frage, ob wir das, was bisher als bald beendigt betrachtet wurde, nunmehr für alle Ewigkeit bewilligen sollen. Dies soll ein Reichstag thun, der seinem Ende entgegen sieht und der nicht mehr in seiner Majorität als der Ausdruck des Willens der Majorität des Volkes angesehen werden kann. Der Reichstag soll in seiner letzten Stunde das Volk mit einem Gesetze beglücken, von dem das Volk nichts wissen will. Ich bin ein Gegner des Sozialistengesetzes, nicht weil ich ein Freund der Sozialisten bin, sondern weil ich das Gesetz für ein Unrecht halte und ich Unrecht nicht zum Gesetz machen will. Auch ich will Aufrechterhaltung der Autorität, aber der Autorität des Gesetzes. Nun sagt man, das Gesetz habe gewirkt, es habe die Ausdehnung der Sozialdemokratie verhindert. Die Erfahrung beweist das Gegentheil, es hat geradezu schädlich gewirkt. Zweckmäßig ist das Gesetz also nicht. Was heißt den Boden der staatlichen Ordnung negiren, wie es den Führern der Sozialdemokratie vorgeworfen wird? Das ist ein sehr weitgehender Begriff. So z. B. war in Amerika s. Z. die Sklaverei Grundlage der staatlichen Ordnung, und hat das Zentrum nicht auch die kirchlichen Grundlagen der staatlichen Ordnung negirt? Ja, in welche würdelose Lage aber bringen Sie nun den Staat, wenn Sie verlangen, daß derselbe die Grundlagen der Rechtsordnung „Gleiches Recht für Alle“ negiren soll? Durch solche Theorien vergiften Sie die Ideen des Volkes. Ungesetzliche Handlungen sollen strafbar sein, aber ganz gleich, wer sie begeht. Der verbrecherische Gedanke ist straffrei, nur wenn er zur That wird, soll er strafbar sein. Die Feststellung der fernen Grenze zwischen Gedanken und That hat schon dem Reichsgericht manche Schwierigkeit bereitet und nun wollen Sie einen Schutzmann damit betrauen? Der treibende Gedanke des Gesetzes ist der, daß man nicht die Sozialisten, sondern die Reichsfeinde treffen will, und nun denken Sie sich, ob nicht unter den Nationalliberalen, die gegen den § 24 gestimmt haben, reichsfeindliche Elemente sich befinden? Das Gesetz können Sie nur richtig beurtheilen, wenn Sie es sich als auf sich angewendet denken. Dann werden Sie die Unerträglichkeit dieses Gesetzes erkennen. Dasselbe ist vollständig dazu angethan, Reichsfeinde zu züchten Machen Sie nicht, daß man von diesem Reichstage einmal sagt: Der Reichstag war konsequent von Anfang bis zu Ende. Aus einer unbegründeten Besorgniß hervorgegangen, hat er mit einem Akte gänzlich unbegründeter Besorgniß geschlossen. (Lebhafter Beifall links, Zischen rechts.)

Damit schließt die Debatte.

Ueber die Frage einer dauernden Gestaltung des Sozialistengesetzes wird auf Antrag des Abg. Singer namentlich abgestimmt. Die Beschränkung der Geltungsdauer wird mit 166 gegen 111 Stimmen gestrichen, also das Gesetz als dauerndes bewilligt. Dafür stimmen die Kartellparteien mit Ausnahme des Abg. Sedlmayr. Die sonstigen Bestimmungen des Gesetzes werden debattelos nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Damit ist die Tages-Ordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Schluß der dritten Berathung des Etats, Anleihegesetz, Antrag betr. die Kohlentarife. Schluß 3½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 24. Januar.

— Die deutsche Regierung hat in dem englisch-portugiesischen Streit bisher die größte Zurückhaltung beobachtet und es ist anzunehmen, daß sie aus derselben auch weiter nicht heraustreten wird. Das kann natürlich nicht verhindern, daß auch unsere Regierungskreise ihre eigenen Ansichten über diese Angelegenheit haben und mit dem englischen Vorgehen keineswegs durchweg einverstanden sind. Deutschland hat in dem Karolinenstreit, der von den Spaniern sofort mit der größten Leidenschaftlichkeit, ja Gehässigkeit geführt wurde, dennoch die weitestgehende Rücksicht auf den Bestand der Monarchie in Spanien genommen. Die gleiche Rücksicht wäre wohl von dem monarchischen England gegenüber dem Königreich Portugal zu erwarten gewesen, zumal dort eben erst ein Thronwechsel stattgefunden hat und in Folge des republikanischen Umsturzes in Brasilien ohnehin die republikanische Bewegung in Portugal neue Nahrung bekommen hatte. Gleichwohl ist das Kabinet Salisbury schroff und rücksichtslos vorgegangen. Man kann die Rechtsfrage in diesem Streite ganz auf sich beruhen lassen und endlich doch sagen, daß dies Verfahren im höchsten Maße bedenklich und bedauerlich gewesen ist. Von der Meldung englischer Blätter, Portugal habe bereits wegen seines Streites mit England auf Grund des Kongovertrages die Vermittelung der Mächte angerufen, ist übrigens in den hiesigen kompetenten Kreisen nichts bekannt.

— Aus **München** meldet man, daß Freiherr v. Stauffenberg daselbst an der Influenza erkrankt sei und für den Patienten seitens der behandelnden Aerzte die größte Schonung als erforderlich erachtet werde.

— Die Leiche des Freiherrn v. Franckenstein wurde im Sterbehause aufgebahrt in der Ordenstracht der St. Georgsritter. Der erste Kranz, welcher auf derselben niedergelegt wurde, war dargebracht von Kaiser Wilhelm. Der Kaiser war bald nach dem Absterben F.'s noch einmal persönlich am Hotel vorgefahren und hatte durch einen Adjutanten sein Beileid ausdrücken und einen Kranz niederlegen lassen. Gegen Abend fand die Ueberführung in das Hedwigs-Krankenhaus statt. Heute Vormittag ½10 Uhr fand in der geschmückten Hedwigskirche ein feierliches Requim statt. Zur Theilnahme an der ernsten Feier hatte sich eine zahlreiche Trauergemeinde eingefunden. Im Auftrage des Kaisers war der Oberstlieutenant v. Kessel erschienen. Dem vom Probst Dr. Jahnel celebrirten Todtenamt lag in seinem gesanglichen Theile die Hallersche Komposition zu Grunde. Darauf wurde die Leiche nach dem Schlosse Ullstadt in Unterfranken übergeführt.

— Ob der Reichskanzler an der Sonnabendsitzung sich noch betheiligen wird, ist nach der „Kreuzzeitung“ noch ungewiß; „ziemlich allgemein aber wurde es bezweifelt, nachdem bekannt geworden, daß seine für Donnerstag ursprünglich in Aussicht genommene Abreise von Friedrichsruh wieder verschoben worden ist.“

— Die Kohlentarifkommission des Reichstags hat am Mittwoch Abend in ihrer Mehrheit beschlossen, den Antrag Richter-Schrader abzulehnen. Die Verhandlung darüber erfolgt schon am Freitag im Reichstag.

— Ein Amnestieerlaß in Schwarzburg-Rudolstadt hat anläßlich des dortigen Thronwechsels stattgefunden. Durch den Erlaß werden die wegen Majestäts- oder anderer Beleidigungen, sowie wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt oder öffentliche Ordnung, sodann die wegen Preß- und Forstvergehen bestraften Personen begnadigt.

* **München,** 22. Jan. Dem „Bayr. Kur.“ zufolge ist gestern Döllinger's Testament eröffnet worden. Universalerbin ist eine seiner Nichten; die übrigen Verwandten erhalten kleine Geldlegate. Die werthvolle Bibliothek ist der Universität vermacht worden. Das hinterlassene Baarvermögen soll sehr bedeutend sein.

* **München,** 23 Jan. Die Kunde von dem Tode des Freiherrn v. Franckenstein hat hier bei Freund und Feind den tiefsten Eindruck gemacht. Dem Verstorbenen werden ehrenvolle Nekrologe gewidmet. Der Landtag wird der Zentrumsfraktion des Reichstages offiziell kondoliren.

* **Leipzig,** 23. Jan. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts hat die Berufung des Rechtsanwalts Dr. Harmening-Jena verworfen.

Zur Wahlbewegung.

— „Gegen die Sozialdemokratie und gegen ihre Begünstiger“ so soll nach der „Nord. Allg. Ztg.“ die neue Wahlparole lauten. Es ist ein besonders günstiges Zusammentreffen, daß die Bekanntmachung dieser Wahlparole in demselben Augenblick erfolgt, wo der Reichstag in die zweite Berathung des Sozialistengesetzes eintritt.

— Rechtsanwalt Munckel hat in einer Versammlung der freisinnigen Vertrauensmänner des Wahlkreises **Calbe-Oschersleben** die ihm angebotene Kandidatur angenommen. Am 2. Februar will Munckel in Aschersleben sprechen.

— In **Guben** hat Prinz Carolath seine Wiederaufstellung als Reichstagskandidat abgelehnt. An seiner Stelle haben die Konservativen den Regierungspräsidenten v. Heyden in Frankfurt a. M. aufgestellt. Die Nationalliberalen wollten von diesem nichts wissen, und so scheint es auch in Guben zu einem Kartellbruch kommen zu sollen.

— Auch in **Stettin** ist es endgiltig zum Bruch zwischen den Konservativen und Nationalliberalen gekommen. Die Konservativen stellen den Baumeister Zeidler, die Nationalliberalen den Oberregierungsrath Reitzenstein als Reichstagskandidaten auf.

— Wenn die Nationalliberalen, so proklamirt das Stöckersche „Volk“, in **Siegen** nicht für Stöcker stimmen, werden unsere Parteigenossen nirgends für einen nationalliberalen Kandidaten eintreten. Darüber herrscht völlige Einigkeit.

— In ganz **Baiern** ist das Kartell gesprengt. Der Vorstand des Wahlvereins der bairischen Konservativen erläßt einen Wahlaufruf, worin er das Kartell als nicht bestehend erklärt, nachdem es seitens der Nationalliberalen in Bielefeld und Siegen gebrochen worden sei. Die Vertrauens- und Obmänner werden aufgefordert, in allen Wahlkreisen selbstständig vorzugehen. Auch die konservative Partei des Fürstenthums **Lippe** erklärt, das Kartell lege ihr keine Verpflichtungen auf. Die lippesche konservative Partei sei ganz unabhängig, von einer Berliner Oberleitung könne nicht die Rede sein.

— In **Königsberg** ist Mittwoch in einer großen freisinnigen Wählerversammlung Landtagsabg. Papendiek als freisinniger Reichstagskandidat aufgestellt worden.

* **Thorn,** 22. Jan. Eine gestern Abend hier abgehaltene konservative Versammlung hat mit 19 gegen 16 Stimmen beschlossen, zu Gunsten des Kartellkandidaten Herrn Dommes-Sarnau auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur zu verzichten.

— Da der Graf zu Dohna-Finckenstein, welcher den Wahlkreis **Rosenberg-Löbau** 22 Jahre hindurch im Reichstage vertreten, eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt hat, so hat sich von Seiten der Konservativen Herr v. Oldenburg-Januschau bereit erklärt, ein Mandat anzunehmen.

— Im Wahlkreise **Graudenz-Strasburg** gehen die Wogen der jetzigen Wahlbewegung besonders hoch. Während hier früher nur Polen und Deutsche in zwei Lagern um den Wahlsieg rangen, sind diesmal die Heerläger mehrfach gespalten. Es sind im ganzen 6 Kandidaten aufgestellt, wonach einige wohl nur als Zählkandidaten. Zuerst der polnische, dann Bischof Dr. Redner-Pelplin von den deutschen Katholiken, welche diesmal nicht mit den Polen zusammen gehen wollen. Kandidat der entschiedenen Liberalen ist Mühlenbesitzer Schnackenburg-Mühle Schwetz; eine

Anzahl Konservativer will für Rittergutsbesitzer von Heimendahl-Steenkendorf stimmen; die am Kartell Festhaltenden agitiren für Staatsminister a. D. Hobrecht, den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, die Sozialdemokraten für den Lithographen Jochem-Danzig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet, die Enquete, welche die Eigenthumsverhältnisse des südlichen Rußland zu untersuchen beauftragt wurde, ergab folgendes: Es seien in den neun südlichen Gouvernements sieben Millionen Desjatinen Land in deutschen Händen. Es sei im nationalen russischen Interesse, nun das System, den Fremden so viel Land als möglich abzukaufen, auch auf Südrußland auszudehnen, um der allerdings friedlichen Eroberung durch die Deutschen Einhalt zu gebieten.

Frankreich. Paris, 22. Jan. Der Graf von Paris, der augenblicklich bei seinem Schwiegersohn, dem König von Portugal, weilt, wird wegen des englisch-portugiesischen Konflikts nicht sofort nach England zurückkehren, sondern eine zweimonatliche Reise nach Amerika unternehmen. — Der Herzog von Orleans wird wahrscheinlich nächstens in das russische Heer eintreten. — Vierundzwanzig monarchistische Abgeordnete beriefen für morgen eine Vorversammlung der Rechten ein.

Paris, 23 Jan Boulanger stieß jüngsten Montag bei erregtem Auf- und Abgehen in seinem Salon mit der Stirn heftig an den Kronleuchter und verletzte sich ziemlich erheblich. Die Wunde ist jedoch fast geheilt.

England. London, 23. Jan. Der Kanzler der Schatzkammer Goschen hielt gestern an seine Wähler in London eine Ansprache, in welcher er mit Bedauern die Differenzen mit Portugal erwähnte. Der von der englischen Regierung gethane Schritt sei aber unvermeidlich geworden durch die Uebergriffe portugiesischer Agenten auf einem Gebiete, auf welchem sie auch nicht einen Schatten von Recht hätten. Es handle sich um eine Frage, welche ganz Afrika betreffe, und die Regierung werde unterstützt durch das Vertrauen der englischen Nation die Angelegenheit zu einem guten Ende führen. Bezüglich des Budgets pro 1890—91 bemerkte der Kanzler, daß das Land seine Erwartungen mäßigen solle; es werde ihm Freude machen, wenn er die Lasten des Volkes erleichtern könne.

Chester, 23. Jan. In einer hier abgehaltenen Wählerversammlung gab Gladstone seinem Bedauern über die Differenzen mit Portugal, der seit langer Zeit England eng verbündeten Nation, welche England, wie früher, schützen sollte, Ausdruck. Das Vorgehen Lord Salisbury's wollte er nicht eher besprechen, als bis er von allen Einzelheiten Kenntniß habe. Der Redner richtete sodann Angriffe gegen die Türkei anläßlich der Bedrückungen in Kreta und Armenien.

Birmingham, 22. Jan. Eine Versammlung von Bergarbeitern, welche ungefähr 100,000 Personen vertrat, wurde heute unter dem Vorsitze des Deputirten Piccard eröffnet. Derselbe beauftragte die Deputirten Piccard, Gunningham und Graham im Unterhause eine Bill einzubringen, nach welcher die Arbeitszeit auf 8 Stunden beschränkt würde.

Belgien. Charleroi, 23. Jan. Der Streik ist definitiv beendigt. Es fehlen heute noch ungefähr 2000 Arbeiter, welche ebenfalls morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Spanien. Madrid, 23. Jan. Im Senat gab Sagasta gestern Erklärungen über die Krise ab, dieselbe habe, sagte er, keinen politischen Charakter, und fügte hinzu, daß bis jetzt die Bemühungen, eine Versöhnung unter den Liberalen herbeizuführen, erfolglos geblieben wären. Der Senat beschloß, eine Botschaft an die Königin-Regentin anläßlich der Wiederherstellung des Königs zu senden. In der Deputirtenkammer gab Sagasta ähnliche Erklärungen ab.

Portugal. Lissabon, 22. Jan. Die „Gazette du Portugal!" erklärt sämmtliche Sensationsnachrichten der fortschrittlichen und republikanischen Blätter, die darauf hinausliefen, die öffentliche Meinung zu beunruhigen, für unbegründet. Das Blatt fügt hinzu, daß es diese Erklärung deshalb abgebe, um die Gemüther zu beruhigen und damit man die anläßlich des Zwischenfalls mit England verbreiteten Erfindungen keinen Glauben beimesse. — Zum feierlichen Empfange des aus dem Nyassa-Distrikt heimkehrenden Majors Serpa Pinto hat sich ein Komitee gebildet. Die Straßen sollen festlich geschmückt und das Pflaster mit Stoffen in den britischen Farben bedeckt werden (?).

Italien. Rom, 23 Jan. Die hiesie Bevölkerung bereitet einc großartige Kundgebung zu Ehren des Königs und der Königin, sowie des Kronprinzen vor, welche am Sonnabend hierher zurückkehren. Der Herzog von Genua ist an Stelle des verstorbenen Herzogs von Aosta zum Präsidenten des „Consorzio Nazionale" ernannt, eine Körperschaft, welche zu dem Zwecke gegründet wurde, durch Sammlung von Beiträgen allmälig die öffentliche Schuld zu tilgen.

Serbien. Belgrad, 23. Jan. Außer dem hiesigen Divisionär Pavlovic wurden auch der Brigadier und zwei Bataillonskommandanten der hiesigen Garnison gestern Nachts ihrer Posten enthoben. Diese Angelegenheit entbehrt nicht des politischen Anstriches, da diese Offiziere unverhohlen in den Versammlungen des Offizierkorps ihr Mißvergnügen über das jetzt herrschende System ausdrückten und die Regierung befürchtete, die Volksthümlichkeiten derselben könnte leicht einen revolutionären Umschwung bewerkstelligen. — Es verlautet, der Skupschtina werde ein Nachkredit von zwei Millionen Franks behufs Anschaffung von Schnellfeuerkanonen und vorläufig 10,000 Repetirgewehren zugehen.

Griechenland. Athen, 23. Jan. Die Reserven sind für März zu einer Uebung einberufen worden. — Der neu ernannte russische Gesandte Onou ist hier eingetroffen.

Amerika. New-York, 23 Jan. Einer Meldung aus Montevideo zufolge ist das brasilianische Thurmschiff „Riachuelo" mit dem Minister des Auswärtigen Bacayura an Bord dort eingetroffen. Demselben wurde ein freundlicher Empfang zu Theil. Die Bevölkerung von Buenos-Ayres, wo Bacayura am 26. d. M. erwartet wird, trifft ebenfalls Vorbereitungen zum Empfange des Ministers.

Washington, 22. Jan. Der Bericht der Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten spricht sich gegen die Resolution Call betreffend die Unabhängigkeit Cubas aus.

Hof und Gesellschaft.

* **Rudolstadt,** 23. Jan. Die feierliche Beisetzung des Fürsten Georg v. Schwarzburg-Rudolstadt fand heute Mittag in der mit Trauerdekorationen versehenen Stadtkirche statt. Von fremden Fürstlichkeiten und Vertretern fremder Souveräne waren anwesend: Prinz Leopold von Preußen als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers, der Erbprinz von Meiningen, die Großherzogin Marie von Mecklenburg, der Großherzog von Hessen, Prinz Leopold von Sondershausen, Herzog Adolf von Mecklenburg, sowie viele andere hohe Persönlichkeiten. Generalsuperintendent Trautvetter hielt die Grabrede. An der offenen Gruft gab alsdann ein Bataillon drei Salven ab.

* **Petersburg,** 23. Jan. Die Gemahlin des Großfürsten Constantin Constantinowitsch, Elisabeth, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

— Während der gestrigen Spazierfahrt des Kaisers im Thiergarten warf ein Junge mit treffsicherer Hand einen Brief, der wohl eine Bitte enthielt, in den Wagen. Es gehörte dazu in der That nicht wenig Geschicklichkeit, da der Wagen geschlossen und nur die Fenster geöffnet waren. Dem Jungen lag jedenfalls daran, den sonstigen „Instanzenmäßigen" Gang etwas zu beschleunigen.

— Dem Herzog von Anhalt hat der Kaiser das Kreuz der Großkomthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen. — Dem japanischen Prinzen Kita Shirakawa hat der Kaiser das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen.

— Die Großherzogin von Baden hat dem Verein Berliner Volksküchen ihren Dank für die Beileidsbezeugung anläßlich des Ablebens der Kaiserin Augusta in einem Handschreiben zukommen lassen.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 23. Jan. S. M. Kreuzerkorvette „Sophie", Kommandant Korvetten-Kapitän Herbing, beabsichtigt, am 25. d. M. Sydney zu verlassen, um die Reise nach Ost-Asien fortzusetzen.

— Am 20. d. M. feierte der General der Artillerie v. Voigts-Rhetz in Naumburg a. S., wo er als Kapitular des dortigen Dom-Kapitels nach seiner Verabschiedung seinen Wohnsitz genommen hat, sein 50jähriges Militär-Dienst-Jubiläum in voller Rüstigkeit.

— Dem Regiment Gardes du Corps wird vom Kaiser eine neue Standarte verliehen. Am Freitag findet die Nagelung derselben im Marmorsaale des Potsdamer Stadtschlosses und unmittelbar darauf die feierliche Uebergabe an das Regiment in Gegenwart des Kaisers im Lustgarten statt.

Kirche und Schule.

— **Erledigte Schulstellen.** Neugegründete evangelische Stelle zu Plusnitz, Kreis Briesen (Meldungen an Kreisschulinspektor Winter zu Briesen). Stelle zu Kl. Klonia, Kreis Tuchel, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel). Stelle zu Gr. Kensau, Kreis Tuchel, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel).

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 23. Jan. An dem großen Orgelwerk der hiesigen St. Marienkirche haben sich neuerdings bedeutende Schäden herausgestellt, deren Beseitigung eine umfangreiche Reparatur erfordert. Zu den auf 12,000 Mk. veranschlagten Kosten sind derselben der Gemeinde nun erfreulicher Weise 8000 Mk. als Geschenk überwiesen worden, und zwar von dem Komitee für die früheren hiesigen Symphonie-Konzerte, in dessen Verwaltung sich die gedachte Summe als Bestand aus den Konzertunternehmungen der letzten Jahrzehnte befand.

* **Aus dem Kreise Danziger Niederung,** 22. Jan. Im April v. J. wanderte der Eigenthümersohn Heinrich Pauls aus Kronenhof auf Außenarbeit nach Halbstadt, wo er den ganzen Sommer bei der Dammregulirung Beschäftigung fand. Im Laufe des Sommers hat P. oft an seine Eltern geschrieben, auch das eine Mal 40 Mark von seinem Arbeitslohn nach Hause gesandt. Nachdem dort die Arbeit eingestellt war, wollte P. nach Hause reisen, um sich seine Winterkleider zu holen, versprach aber, so bald als möglich zurückzukommen und bei der Bahn in der Nähe seiner Liebsten wieder Arbeit zu nehmen. Am 26. Oktober reiste P. ab, ist aber bis heute weder bei seinen Eltern in Kronenhof noch bei seiner Braut in Kaldowo eingetroffen, und alle Nachforschungen der Eltern blieben erfolglos. Es geht das Gerücht, daß P. am 28. Oktober unweit seiner Heimath von einigen Leuten gesehen worden sei. Man nimmt an, daß P., der den Sommer hindurch viel verdient hat, ein solider und sparsamer Mann war, und daher wohl eine bedeutende Summe Geldes mit sich geführt hat, ermordet und beraubt worden ist. (G.)

⊙ **Tiegenhof,** 23. Jan. Am nächsten Sonntag wird der Opern- und Konzertsänger Herr Hermann Boldt aus Berlin im hiesigen „Deutschen Hause" konzertiren. Herrn B. geht ein guter Ruf voraus.

)§(**Pelplin,** 23. Jan. Das nahe von hier gelegene Gut Roppuch hat in der am 20. d. M. stattgefundenen Subhastation der Rittmeister Herr Fischer aus Bromberg für 112,650 Mark käuflich erworben. Der vormalige Inhaber Herr Döhn hat für dasselbe vor 12 Jahren 126,000 Mark bezahlt.

* **Königsberg,** 23. Jan. Das am 17. d. Mts. hierselbst erschienene, bei A. Kiewning gedruckte Flugblatt, beginnend mit den Worten: „An den Handelsstand", welches die Polizei konfiszirte, ist nunmehr von dem Herrn Regierungs-Präsidenten auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 verboten worden. — Gestern wurde eine Wahlversammlung der „Arbeiterpartei" polizeilich aufgelöst, nachdem der Kandidat, Herr Schulze das Wort ergriffen.

* **Schneidemühl,** 22. Jan. Eine zu Montag einberufene Arbeiterversammlung wurde wiederum polizeilich aufgelöst. — Auch ein zweiter nicht unbedeutender Lotteriegewinn ist in unsere Stadt gefallen; eine Anzahl von Juristen, die gemeinschaftlich ein Loos spielten, gewannen Jeder 600 Mark.

W. B. **Bromberg,** 23. Jan. Zum ersten Bürgermeister hierselbst wurde Regierungsrath Braesicke, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion in Altona, mit 27 St. gewählt. Auf den bisherigen Oberbürgermeister Bachmann fielen 6 St.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

25. Januar: **Wenig verändert, lebhafte, rauhe, starke bis stürmische Winde, bewölkt, Niederschläge, einige Sonnenblicke.**

26. Januar: **Feucht, vorwiegend trübe mit Niederschlägen, vielfach neblig, naßkalt, schwache Luftbewegung. Im Süden zum Theil klar.**

27. Januar: **Meist trübe oder neblig mit Niederschlägen, Temperatur kaum verändert oder abnehmend, schwache Luftbewegung, später auffrischend und lebhaft in den Küstengebieten. Im Süden zum Theil klar.**

28. Januar: **Etwas kälter, bewölkt, vielfach bedeckt mit Niederschlägen, meist schwache Winde, lebhaft in den Küstengebieten. Frost.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 24. Januar.

* [**Alterthumsverein.**] Die gestrige erste Versammlung in diesem Jahre eröffnete der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dorr mit der Mittheilung, daß die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. dem Verein eine Einladung zu der am 22. Februar cr. zu begehenden 100jährigen Stiftungsfeier zugesandt hat. Sodann begrüßte der Vorsitzende den als Gast anwesenden Direktor des westpr. Provinzial-Museums in Danzig, Herrn Dr. Conwentz, und zeigt an, daß dieser gleichzeitig einen Bericht der Provinzial-Kommission der prähistorischen Forschungen zu Danzig überbracht hat, in welchem auch der Thätigkeit des Elbinger Vereins anerkennend Erwähnung gethan ist. Hierauf erhält Herr Dr. Conwentz das Wort zu dem Vortrage: „Der Bernsteinschmuck im Lichte der prähistorischen Forschung." Der Bernstein ist zu allen Zeiten, in der ältesten wie in der neuesten Zeit, zu Schmucksachen verwendet und getragen worden und daher wohl der hervorragendste aller Schmuckgegenstände. Er ist schon in den urältesten Zeiten ein Handelsartikel gewesen. Seine Entstehung und Auffindung wird nach Hellwig und andern Forschern auf das zweite Jahrtausend vor Christus verlegt. Der Bernstein, welcher sich nicht blos in unsern Ostseeprovinzen, sondern überall vorfindet, besteht nicht aus einer Substanz, sondern aus verschiedenen Fossilien, er enthält verschiedenartige Harze und sind diese ebenso in den verschiedenen Ländern, wo er gefunden worden, verschieden. Neben dem Bernstein unserer Ostküste ist der sicilianische der hervorragendste. Der Herr Redner deutet dann noch die Entstehung des Bernsteins an, und wendet sich nun zu den prähistorischen Funden desselben. Es sind Funde aus der Steinzeit und zwar meistens in Gräbern gemacht und zwar in Gegenden, welche damals schon trocken gelegt und von Menschen bewohnt waren. Es sind Schmuckgegenstände wie z. B. Korallen. Dieselben sind mit Knochen- oder Steinwerkzeugen bearbeitet. Das Kennzeichen hierfür ist die Oberfläche und die Durchbohrung der gefundenen Gegenstände, denn bei Anwendung von Eisenwerkzeugen wird die Oberfläche immer eine glättere, während bei der Bearbeitung mit Steinwerkzeugen stellenweise Eindrücke zurückbleiben; bei der Durchbohrung ist es ebenso. Man hat an den Funden festgestellt, daß dieselben von den beiden entgegengesetzten Seiten durchbohrt wurden; die Bohrkanäle treffen sich nicht in der Mitte, sondern gehen neben einander, auch zeigen die Röhren Unebenheiten. Dies kann aber nur durch Knochenwerkzeuge hervorgebracht werden, weshalb wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Funde der Steinzeit angehören. Außer Korallen hat man auch einen Doppelknopf und zwar in Ostpreußen sowie in der Elbinger Gegend einen einfachen Knopf von Bernstein gefunden, deren Form der Herr Redner durch Zeichnung bildlich und in natura vorzeigt. Diese Knöpfe haben aber damals nicht dem Zweck wie heute gedient, sondern sind als Schmuck wahrscheinlich auf Schnüre gezogen und um den Hals als Perlenschnur u. s. w. getragen worden. Der großartigste Fund dieser Knöpfe ist bei Steegen gemacht worden, wo man unter Torf einige Meter tief im Ganzen 47 Stück solcher Knöpfe, große und kleine, sehr schön erhalten, gefunden hat, welche vorgezeigt werden. Auch Scheiben von Bernstein hat man gefunden, unter anderem in Gr. Wickerau wo man 7 Fuß tief eine Heerdstelle gefunden und unter Torf und Schlick eine Bernsteinscheibe. Es steht dieselbe jedenfalls mit der Heerdstelle im Zusammenhange. Aber auch andere Gegenstände wie Berloques, Axt und sonstige Formen von Bernstein sind aus der Steinzeit gefunden, vornehmlich aber hat man Funde gemacht, welche menschliche Figuren darstellen, es sind 4 Stück davon; dieselben sind aber sehr roh gearbeitet. In der Nähe von Danzig hat man auch eine Thierfigur gefunden, es ist aber nicht festzustellen, was für ein Thier es sein soll. Aus andern Perioden wie der Hallstädter und der römischen sind weniger Funde gemacht. Dies hat darin seinen Grund, daß man in der Steinzeit die Leichen wie jetzt bestattet, während in der Hallstädter und römischen Epoche die Leichen verbrannt wurden und die Schmucksachen, welche man denselben mitgab, ebenfalls. Jedoch sind einzelne Bronzeringe mit Bernsteinperlen, die als Beigabe den Urnen beigelegt, aber auch äußerlich an der Urne angebracht wurden, gefunden worden. Derartige Bernsteinringe sind aber selten. Aus der römischen Zeit sind verschiedene Perlen und Korallen aus Gräbern genommen. Die Bohrungen bei dieser sind dieselben wie bei der Steinzeit. Der hiesige Alterthumsverein besitzt eine große Sammlung solcher Funde aus römischer Zeit, die sämmtlich auf dem Neustädterfeld gemacht wurden und sehr verschiedenartig sind. Unter Anderm ist eine Art Kollier vorgefunden. Aehnliche Funde sind in dem Marienburger Werder gemacht, besonders verschiedene Berloques. Auch hat man Schmucksachen in Form von Aexten und Lanzenspitzen gefunden. Die letzte prähistorische Zeit, die arabisch-nordische Periode, die Zeit der Burgwälle 2c., weist auch einige Bernsteinfunde auf, welche jedoch weniger charakteristisch sind. Redner schließt seinen hochinteressanten Vortrag mit der Bemerkung, daß aus alledem hervorgeht, daß der Bernstein das älteste Produkt ist, welches zu Schmucksachen Verwendung gefunden und welches aber auch zu allen Zeiten bis auf die heutige Zeit und überall als Schmuck gedient hat. Der Vorsitzende spricht Herrn Dr. Conwentz den besten Dank für seinen so anregenden Vortrag aus, an welchen sich eine Debatte anschließt. Die reichhaltige Sammlung von Bernsteinschmucksachen, welche vorlag, war gleichfalls sehr interessant.

* [**Stadttheater.**] Es war zu erwarten, daß Helene Bensberg zu ihrem Benefiz eine Rolle wählen würde, die Gelegenheit giebt, sie auf der Höhe ihrer Darstellungskunst zu bewundern. Die auf die Rolle der „Fedora" in Victorien Sardou's gleichnamigem Sensationsstück gefallene Wahl der verehrten Benefiziantin hat wohl den Beifall aller gestrigen Theaterbesucher gefunden, denn über die Großartigkeit der von der Darstellerin gebotenen Leistung herrschte nur eine Stimme. „Fedora" ist für Elbing noch neu, nichtsdestoweniger ersparen wir es uns heute, auf den Inhalt des von Anfang bis zu Ende äußerst spannenden Stückes einzugehen, um denen, die den hoffentlich noch recht oft stattfindenden Wiederholungen desselben beiwohnen wollen, das Interesse an der Handlung nicht zu rauben oder im geringsten zu beeinträchtigen. Fedora ist der richtige Typus einer Russin, gleich groß in der Liebe wie im Haß, entschlossen im Handeln und dabei skrupellos in der Wahl ihrer Mittel, ganz und gar den Eingebungen ihrer Leidenschaft folgend. Helene Bensberg's Fedora von allen Punkten beleuchten, hieße das Stück fast von Wort zu Wort verfolgen, so mannigfaltig und abwechselnd sind die Anforderungen, welche die Fedora an ihre Interpretin stellt. Welche Verschiedenheit der Affekte bietet allein der erste Akt! Die unruhevolle Erwartung des Geliebten, die Kunde von einem auf ihn verübten Attentat und sein in Folge desselben eintretender Tod, dazwischen das Verzweifeln an der Entdeckung des muthmaßlichen Mörders und Anordnungen zu seiner energischen Verfolgung. Die Darstellerin brachte diese Gemüthsbewegungen in vollendeter Weise zum Ausdruck. Die drei andern Akte steigern die an die Trägerin der Titelrolle gestellten Anforderungen noch erheblich. Hier kämpft der Haß gegen den Meuchelmörder des Geliebten mit der erwachenden Liebe zu demselben, der Abscheu vor dem Verbrecher mit der Achtung vor dem Kavalier, dem man in keiner Weise etwas Ungünstiges nachsagen kann. Dazu gesellt sich die peinvolle Entdeckung, daß das in unbarmherziger Weise gehetzte und nun umstellte Wild nur der Rächer seiner eigenen Ehre und Fedoras Geliebter ein Schurke gewesen. Fedoras Herzensqual in dem Bewußtsein, das Unglück des von ihr nunmehr glühend Geliebten selbst verschuldet zu haben und die Furcht, durch ein Geständniß ihren Geliebten sich abwendig zu machen, endlich die Pein, unter der sie das so lange zurückgehaltene Geständniß über die Lippen bringt: alles dies wußte Helene Bensberg in einer wahrhaft fascinirenden Weise zum Ausdruck zu bringen. Alles in Allem genommen ist ihre Fedora ein Leistung, die selbst einer Bühne ersten Ranges zur Ehre gereichen würde. Die Fedora ist entschieden die großartigste Partie, die Helene Bensberg hier verkörpert hat. Daß der Benefiziantin bei ihrem Erscheinen auf der Bühne eine große Anzahl Kränze und Bouquets zugereicht resp. -geworfen wurde, ist bei der allgemeinen Beliebtheit der Künstlerin selbstverständlich und wir erwähnen dies auch nur der Vollständigkeit halber. Julius Irwin, in dessen Händen die Partie des Loris Ipanoff lag, bemühte sich, den Ipanoff auf gleiche Höhe mit der Fedora der Benefiziantin zu bringen; die Kräfte beider sind aber zu ungleich; immerhin bot er eine recht gute Leistung. Die übrigen Rollen, die gegen die beiden angeführten ganz erheblich zurücktreten, fanden durchweg gute Vertretung, so daß die Vorstellung eine in jeder Beziehung wohlgelungene war. Das nahezu ausverkaufte Haus folgte der Vorstellung mit sichtlicher Spannung und gab seine volle Befriedigung durch sehr häufigen Applaus zu erkennen. In den etwas zu lange ausgedehnten Pausen wurde nur vielfach die Zwischenaktsmusik vermißt.

* [**Theaternotiz.**] „Cornelius Voß", Schönthan's reizendes Lustspiel, welches bei der eingetretenen Landestrauer abgesagt werden mußte, wird Sonnabend und zwar zu halben Preisen aufgeführt werden. Die Damen Bensberg und Berg, sowie die Herren Direktor Mauthner, Körner und Germann sind in den Hauptrollen beschäftigt. — Am Sonntage findet eine sehr interessante Vorstellung mit gemischtem Programm statt und zwar zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Ein Prolog, den einer unserer Mitbürger verfaßt hat, wird die Vorstellung eröffnen. Hierauf folgen drei Einakter, worunter auch ein Festspiel, welches eigens für diesen Tag von W. Tappenbeck verfaßt ist und den Titel führt: „Dem deutschen Kaiser". Das ganze Festprogramm ist äußerst geschmackvoll und verbindet Ernst und Humor in würdiger Weise.

* [**Zentralverein westpreußischer Landwirthe.**] Die Hauptverwaltung des Zentralvereins hat die Berufung der üblichen Frühjahrs-General-Versammlung nach Danzig im Anschluß an die Session des Provinzial-Landtages für Sonnabend, 1. März in Aussicht genommen. Am 28. Februar Nachmittags soll eine Verwaltungsrathssitzung vorausgehen.

* [**Die Milchwirthschaftliche Sektion**] des Zentralverbandes Westpreußischer Landwirthe tagte gestern in Graudenz im Beisein des Herrn Generalsekretärs Oekonomierath Dr. Oemler im Schützenhause, um über die Veranstaltung einer Molkerei-Ausstellung in Graudenz zu berathen. Die Versammlung erklärte sich für die Veranstaltung einer solchen im März d. J. Die Ausstellung wird Butter, Käse, Maschinen und Hilfsstoffe für das Molkereiwesen umfassen und im Schützenhause stattfinden. Die Milchwirthschaftliche Sektion kooptirte zum engeren Ausstellungskomitee die Herren Nitykowski-Bremin, Wisselinck-Taschau, Ehlert-Wirry, v. Kries-Roggenhausen, Gründler und Fritz Kyser-Graudenz und trat dann sofort in die Berathung der für die Ausstellung zu treffenden Vorbereitungen ein.

* [**Regulirung der Weichsel.**] Einer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten dem Abgeordnetenhause vorgelegten Denkschrift über die Ausführung der Regulirungsarbeiten an den großen Wasserstraßen im Etatsjahr 1888—89 entnehmen wir bezüglich der Weichsel Folgendes: Durch die Regulirung der Weichsel soll eine durchgängig geringste Fahrwassertiefe von 1,67 Meter bei einem Wasserstande von + 0,50 Meter am Pegel zu Kurzebrack, d. i. bei einem ziemlich niedrigen Sommerwasserstande erzielt werden. Die zur Erreichung dieses Zieles veranschlagten Kosten betragen 15,392,000 Mk., von denen 8,500,000 Mk. auf den Ausbau der Weichsel von der russischen Grenze bis Rudnerweide an der unteren Grenze des Regierungsbezirks Marienwerder und 6,892,000 Mk. auf den Ausbau der Weichsel von Rudnerweide bis zum Danziger Haupt, sowie der Nogat von Pieckel bis zum Dorfe Einlage entfallen. Im ganzen sind bis zum Jahresschluß 1888—89 für die planmäßige Regulirung der Weichsel und Nogat rund 10,653,100 Mark verausgabt. Von den oben mit 6,892,000 Mk. angegebenen Kosten für die Regulirung der Weichsel und Nogat innerhalb des Regierungsbezirkes Danzig wurden der Strombauverwaltung im Rechnungsjahr 1886—87 600,000 Mk., für die Jahre 1887—88 und 1888—89 dagegen je 1,000,000 Mk. zur Verwendung überwiesen. Die Buhnen sind innerhalb des Marienwerderer Regierungsbezirkes zum großen Theil mit so erheblichen Zwischenräumen hergestellt, daß der Thalweg vielfach noch stark serpentinirt und für die volle Regulirung noch eine große Anzahl von Zwischenwerken ausgeführt werden muß. Von der russischen Grenze bis zu der Mündung der Drewenz, namentlich bei Schilno und Zlotterie ist das Flußbett mit ausgedehnten Steinriffen durchsetzt, deren Beseitigung mittelst des Taucherschachtes und Steinzangen noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Regulirung der Weichsel von Rudnerweide bis zum Danziger Haupt ist mit sehr gutem Erfolge weiter gefördert. Auch in der Nogat sind zahlreiche versackte Buhnen gehoben und neue Buhnen erbaut.

Auf längeren Strecken ist die Wassertiefe aber noch so ungenügend, daß hier noch erhebliche Arbeiten zur Ausführung kommen müssen.

* [**Maschinisten-Prüfung.**] Zur Prüfung von Maschinisten für Seedampfschiffe sind für das Jahr 1890 Termine auf den 9. April und 10. Dezember bei der Regierung in Danzig angesetzt. Meldungen zu diesen Prüfungen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen sind spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Herrn Regierungs- und Baurath Schatlauer zu Danzig, portofrei einzureichen. Druckexemplare der Prüfungsvorschriften à 45 Pf. werden auf Wunsch von dem Vorsitzenden zu jeder Zeit gegen Einsendung des Kostenbetrages und des Portos verabfolgt.

* [**Personalien.**] Der Forstassessor Bohnstedt ist der Regierung zu Marienwerder als Hilfsarbeiter in Forstverwaltungssachen überwiesen. — Der Rechtskandidat Oscar Thun aus Danzig ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen worden. — Dem praktischen Arzt Dr. Wisch in Gollub ist die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Kulm unter Belassung seines Wohnsitzes in Gollub auf ein weiteres Jahr übertragen worden.

* [**Züchtigungsrecht der Lehrer.**] Folgendes Erkenntniß des preußischen Ober-Verwaltungsgerichts über „Züchtigungsrecht der Lehrer" dürfte auch für weitere Kreise bekannt sein. Es lautet: Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigung berechtigt. Eine merkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schülers gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecken, Striemen für sich allein gehören nicht hierzu: denn jede empfindliche Züchtigung und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Der Lehrer ist nicht straffällig, wenn er einen Schüler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullokals stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade bestritten wird. Dasselbe Züchtigungsrecht hat auch der Geistliche bei Ertheilung des Konfirmandenunterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.

* [**Berliner Pferde-Ausstellung.**] Für die vom Landwirthschaftlichen Zentral-Verein beschlossene Kollektiv-Ausstellung Westpreußischer Pferde auf der großen Berliner Pferde-Ausstellung sind bis jetzt 70 Pferde angemeldet. Hiervon werden indessen nur 20 ausgestellt, die Auswahl treffen die Herren Gestüts-Direktor Schwarznecker-Marienwerder und Rittergutsbesitzer v. Blücher-Ostrowitt.

* [**Entscheidung des Reichsgerichts.**] Wird Jemand zur Jagd ausgerüstet in fremdem Jagdrevier auf dem Anstande stehend betroffen, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts I. Strafsenats vom 24. Oktober 1889 wegen unberechtigter Jagdausübung aus § 292 Str.-G.-B. zu bestrafen, auch wenn das von ihm geführte Gewehr nicht geladen gewesen war.

* [**Approbirt.**] Während des Prüfungsjahres 1888—1889 sind von den zuständigen Zentralbehörden in Preußen approbirt worden: 506 Aerzte, 73 Zahnärzte, 129 Thierärzte und 213 Apotheker.

* [**In Folge einer Verfügung der Potsdamer Regierung**], wonach das Halten von Automaten als Gewerbebetrieb anzusehen und zu besteuern ist, hat der Magistrat zu Spandau die Gewerbesteuer für einen Automaten auf jährlich 18 M. festgesetzt, wozu noch 9 M. Kommunalsteuer-Zuschlag kommen. Diese Bestimmung wird mit dem Tod der Spandauer Automaten gleichbedeutend sein.

* [**Personalnachrichten der Eisenbahndirektion zu Bromberg.**] Der Regierungs-Baumeister Ermlich in Berlin ist dem maschinentechnischen Büreau in Bromberg zur Beschäftigung überwiesen. Dem Kanzlisten Hecker in Bromberg ist der Titel als Kanzlei-Sekretär verliehen worden. Gestorben sind: Betriebs-Sekretär Tellbach in Königsberg, Stations-Aufseher Wannagat in Hohenstein, Stations-Assistent Grunewald in Köslin.

* [**Unsere Voreltern.**] Jeder Mensch hat zwei Eltern, 4 Großeltern, acht Urgroßeltern, 16 Ururgroßeltern, 32 Voreltern in der fünften Generation, 64 in der sechsten, 128 in der siebenten, 256 in der achten, 512 in der neunten und 1024 in der zehnten Generation. In der sechzehnten Generation hat Jeder schon 65,532 Voreltern. Sechzehn Generationen nehmen einen Zeitraum von 500 Jahren ein. Unter den 65,532 Voreltern, die jeder der jetzt lebenden Menschen im 14. Jahrhundert hatte, befinden sich gewiß Personen aller Stände und Klassen, Arme und Reiche, daher der Unterschied in der Herkunft der Menschen wohl kein großer sein dürfte.

* [**Heute Vormittag**] wurden 5 Jungen abgefaßt, die die Kajüte eines russischen Dampfers an der scharfen Ecke erbrochen, einige Diebstähle darin ausgeführt und seit mehreren Nächten dort logirt hatten. Ferner wurde gestern Nachmittag ein Lackirerlehrling in der Sonnenstraße ermittelt, der vor einigen Tagen aus einem Geschäft des Alten Markts ein Paar neue Pelzhandschuhe und eine Lampe gestohlen hatte. Beides befand sich bereits in dritter Hand und wird sich der betreffende Abnehmer wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 24. Januar.

Auf der Anklagebank sitzt der Arbeiter Joseph Berk aus Pr. Rosengart, der eines versuchten Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt ist. Die Oeffentlichkeit wurde ausgeschlossen. Der Spruch der Geschworenen lautet auf schuldig unter Annahme milderner Umstände. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Gefängniß. — Der zweite Fall betrifft den Nachtwächter Julius Heinrich Meyer von hier, später in Dirschau in Arbeit. Derselbe bewachte hier früher das Revier des Georgendamm, welches bis Bellevue reichte. Angeklagter ist beschuldigt, am 13. Februar 1889 bei der hiesigen Polizei-Behörde gegen den Gastwirth Müller-Bellevue und dessen Schwiegervater Ilgner eine falsche Anzeige erstattet, und in dieser Sache am 10. Mai vor dem hiesigen Schöffengericht einen Eid wissentlich falsch geleistet zu haben. In der Denunziation wird ausgesagt, daß in der vorhergehenden Nacht der Restaurateur Müller den Angeklagten auf der Chaussee angefallen habe, es wäre ein Schuß gefallen, er habe den Pulverrauch und die Pulvergarbe aufblitzen sehen, der hinzukommende Schwiegervater des M., Friedrich Anton Ilgner, soll ihm eine Schußwaffe auf die Brust gesetzt haben, auch will Meyer von Müller geschlagen sein. Diese Anzeige hat M. beschworen und soll dieser Schwur falsch sein. Müller und Ilgner wurden in der betreffenden Schöffensitzung freigesprochen, da den Angaben des heute auf der Anklagebank stehenden nicht Glauben geschenkt wurde. Die Zeugenaussage ergiebt, daß die fragliche Schußwaffe der Pfortenschlüssel von Bellevue gewesen ist. Der Schuß, welchen der Wächter gehört hat, soll in der Nähe der Räuber'schen Villa im Garten gefallen sein. Ilgner will vom Wächter mit der Pike bedroht und angegriffen sein, worauf Ilgner den Schlüssel erhob und zu schießen drohte — Angeklagter behauptet auch heute seinen Eid richtig geleistet zu haben. Dagegen wird nachgewiesen, daß weder Müller noch Ilgner eine Schußwaffe besitzen. Es scheint dem Wächter hauptsächlich darum zu thun gewesen zu sein, da ihm in Bellevue Bier und Trinkgelder nicht verabfolgt wurden, hierfür Rache zu nehmen. Auch andere Zeugen beschweren sich über sein Verhalten in jenem Revier. Auch der Polizeisergeant Braun fällt ein ungünstiges Urtheil über den Angeklagten. Die Zeugenvernehmung wird um 1 Uhr geschlossen. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Lewald, hält die Anklage in vollem Umfange aufrecht, jedoch bemerkt er, daß Angeklagter bei Ablegung des Eides sich in einer Nothlage befunden habe. Es wird seitens des Vorsitzenden noch die Frage wegen fahrlässigen Meineides gestellt. Der Vertheidigung fällt es unter den obwaltenden Umständen schwer, günstig für den Angeklagten zu wirken. Sie behauptet, daß Angeklagter bei den einzelnen heute angeführten Fällen sich in seinem Rechte geglaubt hat. Die Geschworenen sprechen das Schuldig aus unter Bejahung der Unterfrage, ob Beklagter sich durch Leistung des Eides in einer andern Sache hätte strafbar machen können. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Gestattung der Veröffentlichung des Tenors des Erkenntnisses durch Müller und Ilgner.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Straubing,** 22. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 60 Jahre alten Kreisthierarzt Keim aus Landshut wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem 14jährigen Mädchen, zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Ein Portrait Kaiser Wilhelms in Kleinschrift. Eine jener sogenannten „brodlosen" Künste, die Miniatur-Kalligraphie, hat soeben in der Arbeit eines rumänischen Schreibkünstlers, des Herrn J. Sofer, welcher in Wien domizilirt, sich aber augenblicklich in Berlin aufhält, den höchsten Triumph gefeiert. Herr Sofer, welcher mit größter Geschicklichkeit auf winzige Flächen, z. B. ein Weizenkorn, die kaum messerrücken breite Kante einer Visitenkarte 2c., bedeutende Wortmengen in gleichmäßiger Schönschrift zu komprimiren versteht, hat jetzt seinen Leistungen die Krone aufgesetzt und ein Porträt unseres Kaisers in Kleinschönschrift ausgeführt. Das Bild, welches zunächst durch seine Porträtähnlichkeit auffällt, besteht aus achtundvierzigtausend Buchstaben, welche eine s. Z. in einer illustrirten Zeitschrift zum Abdruck gelangte Biographie des Monarchen bilden. Die kleinen krausen Schriftzeichen, in Antiqua-Lettern, sind mit bloßem Auge ganz deutlich an allen Stellen erkenn- und lesbar. Wenn man sich die Mühe giebt, an einzelnen Punkten, wie z. B. an den Fangschnüren der Husaren-Uniform, der Ordensdekoration und den die Gesichtszüge markirenden Linien, der Arbeit aufmerksam zu folgen, wird man staunen müssen über die geradezu unfaßliche Geduld, die peinliche Sauberkeit, die erstaunliche Klarheit der Ausführung. Nicht ein Buchstabe läuft in den anderen, nicht ein Zeichen steht über die Linie um Haaresbreite hervor. Von vorzüglich gelungener Ausführung zeigt sich auch der das Bild umgebende Lorbeer, welcher durch eine Agraffe mit dem Reichsadler geschlossen erscheint: das Ganze ist ein eklatanter Beweis dafür, daß menschlicher Fleiß, Hand in Hand gehend mit einem durch Praxis zu großartiger Vollkommenheit herausgebildeten Geschick, das unmöglich scheinende möglich macht.

* Karl v. Hase hat der Stadt Jena ein größeres Legat hinterlassen. Die Höhe desselben ist noch nicht bekannt. Der Nachlaß des berühmten Gelehrten, der als Student mit 50 Thalern jährlich leben mußte, dürfte etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark betragen.

* In **London** soll im Jahre 1891 eine deutsche Ausstellung veranstaltet werden, wofür bereits ein Grundstück von 30 Morgen erworben ist.

* In Salzburg, der Geburtsstadt Mozart's, soll ein Mozart-Festspielhaus behufs Pflege Mozart'scher Opern errichtet und im nächsten Jahre schon eröffnet werden. Zum künstlerischen Leiter des Unternehmens soll Angelo Neumann berufen werden; geplant wurde dasselbe vom österreichisch-salzburgischen Sängerbund. Wir glauben kaum, daß ein Bedürfniß für ein Festspielhaus in der Vaterstadt Mozart's vorhanden ist, denn die Pflege Mozart'scher Musik sollte sich jede deutsche Oper zur vornehmsten Aufgabe machen.

* Hermann Lingg in München erhielt an seinem Geburtstage vom Ausschusse der Lingg-Feier eine in ganz Deutschland gesammelte Ehrengabe der Freunde seiner Muse von 22,000 Mark.

* **Halle** a. S., 23. Jan. Professor Rosenberger, Vorsteher der hiesigen Sternwarte, ist gestorben.

* Der Schriftsteller Hofrath Dr. Feodor von Wehl ist am Mittwoch im 69. Lebensjahre nach längerer Krankheit in Hamburg gestorben.

* **Königsberg,** 24. Jan. Die gestrige erste Aufführung des Schauspiels „Die Ehre" von Hermann Sudermann errang vor fast ausverkauftem Hause einen vollen, glänzenden und tiefgreifenden Erfolg.

Vermischtes.

* Aus **New-York,** 19. Januar, wird der Londoner „Allg. Korr." berichtet: Im hiesigen Bellevue Hospital liegt, wie bereits kurz mitgetheilt, zur Zeit **Robert von Puttkamer** an den Folgen einer Lungenblutung darnieder. Als man das eiserne Kreuz auf seiner Brust fand, erzählte er, er sei ein Sohn des früheren preußischen Ministers des Innern. Bis dahin hatte man ihn für einen gewöhnlichen Matrosen gehalten. Er hatte den Feldzug von 1870—71 mitgemacht und das Kreuz für Tapferkeit in der Schlacht von Gravelotte erhalten. Nach der Beendigung des Krieges entzweite er sich mit seiner Familie und ging nach Mexiko, wo er als Offizier diente. Im Jahre 1879 mußte er Mexiko verlassen und betheiligte sich an der unglücklichen Erhebung des Generals Negrate. Während des Krieges zwischen Chili und Peru diente v. Puttkammer als Offizier in der peruanischen Armee, wo er es bis zum Oberstlieutenant brachte. In der Schlacht bei Las Casas de los Reis erhielt er einen Schuß durch die Lungen; die Kugel blieb im Körper stecken. Hiermit war seine militärische Laufbahn abgeschlossen. Er begab sich nach San Franzisko und ging zur See. Nachdem er Schiffbruch erlitten hatte, reiste er nach New-York, um nach Deutschland zurückzukehren. In New-York wurde er krank. Sein Zustand ist nicht hoffnungslos, aber da die Kugel in der Brust sitzt, so ist stets große Gereiztheit zu Lungenblutungen vorhanden.

* **Familienkatastrophe.** In Cannon Lake, im Staate Minnesota, erschoß eine Mutter drei ihrer Kinder mit einem Revolver und zwang darauf das vierte, mit ihr Karbolsäure zu trinken. Das letztere Kind und die Mutter werden wahrscheinlich mit dem Leben davon kommen. Zerrüttete Gesundheit wird als Beweggrund für das Verbrechen angegeben.

* **Mainz,** 21. Jan. Seit einiger Zeit waren falsche, ziemlich gut ausgeführte Einmarkstücke im Umlauf. Vorgestern Mittag wurde ein Mann verhaftet, welcher erst in einem Cigarrengeschäft, dann in einer Wirthschaft ein solches Falsifikat auszugeben versucht hatte. Noch in der Nacht wurde Haussuchung in der Wohnung des Mannes gehalten, man fand nicht allein daselbst noch mehrere Falschstücke, sondern auch die zum Gießen benutzten Formen.

* **Ein Manko von einer halben Million.** Der vor Kurzem zurückgetretene Bürgermeister von Barletta wurde verhaftet, da in den Kassen der Stadtverwaltung ein Manko von einer halben Million Lire entdeckt wurde.

* **Fürstenwalde,** 21. Jan. Eine heidnische Grabstätte wurde vorgestern bei der Vergrößerung der Grubenanlage des Bergwerks zu Rauen bei Fürstenwalde an der nördlichen Spitze des Scharmützelsees etwa 6 Meter über dem Wasserspiegel aufgefunden.

* **Siegen,** 21. Januar. Im unweit gelegenen Waidenau sollte dieser Tage eine an Milzbrand verendete Kuh verscharrt werden. Der mit der Arbeit vertraute Mann glaubte das Fell für sich retten zu können und zog selbes vor dem Verscharren ab. Am folgenden Tage zeigten sich Bläschen auf der Hand, die immer weiter um sich griffen. Es war Blutvergiftung eingetreten, woran der Unvorsichtige bereits gestorben ist.

* **Trier,** 21. Jan. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat einen Preis von 300 M. ausgesetzt auf die Entdeckung des Mörders des Kommunalförsters Schmitt von Thalfang, welch Letzterer durch das Fenster seiner Wohnung, mitten im Kreise seiner Familie, erschossen wurde.

* **Liegnitz,** 20. Jan. Im Restaurant zur „Kaiserhalle" bedient gegenwärtig ein Neger als Kellner. Derselbe wurde vor etwa 17 Jahren als kleines Kind von dem Schiffs-Kapitän Thomas Mayer als elternlose Waise im Kongobecken von Westafrika aufgefunden und mit nach Rostock, dem Heimathsorte des Kapitäns, genommen, wo der muntere Kleine sich gut entwickelte und die Schule besuchte. 1879 ließ ihn Mayer auf seinen Namen Thomas Mayer taufen, und nach Absolvirung der Schule ging er nach Berlin als Diener und später als Kellner in Stellung. Eltern hat er nicht gekannt und es ist auch Tag und Jahr seiner Geburt nicht festzustellen. Da er aber 20 oder 21 Jahre alt sein will, so hat er sich unter Ueberreichung seines Taufzeugnisses hier vorschriftsmäßig zur Stammrolle gemeldet.

* **Ein Hund als Amme von vier Ferkeln.** Im „Dyrevennen" wird geschrieben, daß auf einem Hofe in Odsharde eine Sau im vorigen Jahre 17 Ferkel geworfen hatte, eine so große Zahl, die diese nicht säugen konnte, weshalb die Leute Rath suchten. Nun hatte ihr großer Hofhund „Freia" eine Woche vorher Junge bekommen und mit zweien, die er hatte behalten dürfen, lag er auf der Tenne. Zu diesem brachte man vier von den neugeborenen Ferkeln und obschon er bereits begonnen hatte, ab und zu seine Jungen zu verlassen, die schon über acht Tage alt waren, rührte er sich in den folgenden acht Tagen nicht von der Stelle, sondern ließ sich sein Futter bringen, während die Ferkel saugten, und blieb ihnen eine treue Pflegemutter. Als sie etwas heranwuchsen, versuchte er sie zu verlassen, um den Leuten auf das Feld zu folgen, aber sämmtliche vier Ferkel galoppirten stets hinterher. Er mußte daher unterwegs einhalten und ihnen Milch geben, bevor er freikommen konnte. Aber in der Regel fuhren die Ferkel fort, hinterher zu laufen, bis er sich bequemte, mit ihnen nach Hause zu gehen. Die Ferkel nehmen sehr gut zu und „Freia" befindet sich im besten Wohlsein.

* **London,** 22. Jan. Das statistische Amt verzeichnet 127 Todesfälle in London in voriger Woche, welche hauptsächlich den Wirkungen der Influenza zugeschrieben werden.

* **Halle,** 23. Jan. Gestern brach Feuer in der Cröllwitzer Papierfabrik aus. Dasselbe zerstörte den Schneideraum über der Strohkocherei. Die Arbeit in der Fabrik wird von Sonntag ab nur wenige Tage ruhen.

* **Eine Reliquie.** Auf dem unberührten Schreibtisch Kaiser Wilhelms I. liegt noch heute wie zu seinen Lebzeiten ein Stück Holz, welches sich bei genauerer Betrachtnng als ein Ausschnitt aus dem Bord eines Kahnes herausstellt. Es ist ein Stück jenes Kahnes, der ihn im März 1848 über die Warnow bei Rostock getragen hat.

* **Preetz,** 23. Jan. In die Försterwohnung in Rönnerholz brachen Diebe ein, die eine Geldkiste, welche 15,000 Mark enthielt, mitschleppten.

* **Elberfeld,** 23. Jan. Heute Nacht ist die Bautischlerei von Striewe und Hückelheim durch eine Feuersbrunst gänzlich zerstört worden; außerdem wurden noch 6 anstoßende Wohnhäuser beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark.

* **Rom,** 23. Jan. Das ganze Personal der Mittelmeerbahn ist an der Influenza erkrankt; deshalb sind Mannschaften und Offiziere des Eisenbahnbataillons zum Eisenbahndienst kommandirt.

* **London,** 22. Jan. Wegen des Auftretens der Cholera in Kleinasien versperrte Rußland den Weg nach der Türkei durch die Provinz Kars. Reisende aus Transkaukasien müssen in Folge dessen über Batum gehen. Nach Privatnachrichten, welche jedoch der Bestätigung bedürfen, seien Cholerafälle in der Gegend von Astrachan gemeldet, doch habe die Epidemie die Wolga noch nicht überschritten.

* **Bordeaux,** 23. Januar. In Folge heftigen Sturmes mußte der deutsche Dampfer „Cosmopolit", welcher nach Tonkin und China abgegangen war, wieder zurückkehren, da sein Schornstein und auch die Ladung stark gelitten hatten. Der schwedische Dampfer „Thekla" mußte in Verdon den Hafen anlaufen.

* **Paris,** 22. Jan. Aus Südfrankreich werden von der vergangenen Nacht und heute früh heftige Stürme mit sommerlichen Gewittern gemeldet. Vielfach haben Störungen der telegraphischen Verbindungen stattgefunden.

Telegramme.

Berlin, 24. Jan. Der Fürst und die Fürstin Bismarck trafen heute Nachmittag 1 Uhr 50 Minuten hier ein.

Dortmund, 24. Jan. In der heutigen Sitzung des Vorstandes des Vereins zur Wahrung der bergbaulichen Interessen wurde beschlossen, ein Schreiben an den Bergmann Meyer in Bochum, als Vorstand des Vereins zur Wahrung der bergmännischen Interessen für Rheinland und Westfalen, zu senden, worin die Forderungen des letzteren als maßlos bezeichnet und dieselben abgelehnt werden, jedoch erwartet wird, daß die Bergleute sich nicht an einer erneuten Störung des Friedens betheiligen werden, wodurch bereits eine schwere Schädigung der Interessen des Vaterlandes herbeigeführt wurde. Weiter wurden Rundschreiben an die Vereinszechen beschlossen, worin die Gründe der Ablehnung der gestellten Forderungen auseinander gesetzt werden sollen.

London, 24. Jan. Die „Times" bespricht den Samoavertrag äußerst beifällig. Derselbe lege ein schönes Zeugniß ab für die Unparteilichkeit des Reichskanzlers in allem was deutsche Kolonialpolitik angehe. Der Vertrag löse die schwierige und delikate Frage und dürfe als Musterabkommen seiner Art betrachtet werden; derselbe scheine auch England alles zu gewähren, was es in Samoa beansprucht.

Washington, 24. Jan. Das heute hier veröffentlichte Protokoll der Samoakonferenz schließt mit der achtungsvollen Anerkennung seitens des britischen und amerikanischen Bevollmächtigten, daß die Leitung der Verhandlungen durch den Grafen Herbert Bismarck als Präsidenten der Konferenz in so wirksamer und unparteiischer Weise erfolgt sei.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 24. Januar, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	23./1.	22./1.
$3\frac{1}{2}$ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	100,40	100,50
$3\frac{1}{2}$ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	100,60	100,50
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	88,50	88,60
Russische Banknoten	224,80	224,90
Oesterreichische Banknoten	172,90	173,—
Deutsche Reichsanleihe	107,50	103,—
4 pCt. preußische Consols	106,60	106,60
Neufeldt Metallwaaren	130,10	131.—
6pCt. Rumänier	103,70	103,90

Produkten-Börse.

Cours vom	23./1.	22./1.
Weizen April-Mai	202,—	202,50
Juni-Juli	202,—	202,20
Roggen stillest.		
April-Mai	176,—	176,—
Juni-Juli	174,—	174,—
Petroleum loco	25,—	25,—
Rüböl Januar	68,60	68,50
April-Mai	63,70	63,80
Spiritus 70er Jan.-Febr.	33,—	33,—

Königsberg, 24. Jan. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Fest.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	52,25 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	32,75 „	„
Januar contingentirt	52,00 „	Brief.
Januar nicht contingentirt	32,25 „	„

Königsberger Productenbörse.

	22. Jan. R.-Mk.	23. Jan. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	176,50	176,50	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	155,50	155,00	niedriger.
Gerste, 107/8 Pfd.	136,00	136,00	unverändert
Hafer, feiner	150,00	150,00	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,50	140,50	do.

Danzig, den 23. Januar.

Weizen: Billiger. 180 Tonnen. Für bunt und hellfarb. inländ. — ℳ, hellb. inländ. 182—185 ℳ, hochb. und glasig inländ. 184 ℳ, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 141,50 ℳ, Juni-Juli 126pfd. zum Transit 144,50 ℳ

Roggen: Unver. Inländ. 163—164 ℳ, russ. oder poln. zum Transit 112—114 ℳ, Termin April-Mai 120pfd. zum Trans. 116,00 ℳ., per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit 106,00 ℳ.

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch 108—109 ℳ

Hafer: Loco inl. — ℳ

Erbsen: Loco inl. — ℳ

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr.

		24. Jan.	23. Jan.
	29		
Sehr trocken	9		
Beständig	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich	28		
Regen und Wind	9		
Viel Regen	6		
Sturm	3		

Wind: N. 1 Gr. Wärme.

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Sonntage nach Epiphan.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Pfitzenreuter.
Montag, den 27. Januar, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Vorm. 10 Uhr: feierliches Hochamt und »Te Deum«.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Lenz.
Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Montag, den 27. Januar 1890,
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9¾ Uhr: Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Becker.

Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Beichte 9¾ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Schiefferdecker.

Reformirte Kirche.
Hier: Kein Gottesdienst.
Pr. Holland: Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Auguste Sielmann-Gr. Peterwitz mit Gustav Brach-Bischofswerder.
Geboren: Gustav Friese-Insterburg 1 T. A. Beermann-Königsberg 1 S.
Gestorben: Franz Ludwig Globke-Danzig, 26 J. Gutsbesitzer Leonhard Mierau-Kalwe, 65 J. Lehrerfrau J. Mausolf-Grutta, 41 J. Gutsbesitzer Rob. Schwartz-Lissewo. Fritz Schneege-Fischhausen, 42 J. Brauereibesitzer Ludwig Maleika-Nordenburg 59 J. — Frau Amalie Reiner-Lötzen 75 J. Kaufm. Meyer Cohn-Königsberg.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 24. Januar 1890.

Geburten: Arbeiter Joh. Kennert 1 S. — Arb. Gottfried Fechter 1 S. — Lehrer Eduard Gehrmann 1 S. — Schneider Friedrich Preuß 1 S. — Fabrikarbeiter August Krause 1 T.
Aufgebote: Steinsetzer Aug. Foitag-Elb. mit Dorothea Teschner-Elb.
Sterbefälle: Eigenthümer Carl Czwalinna T. 19 J. — Fabrikarbeiter Franz Schöneberg S. 4 M. — Fabrikarbeiter Friedrich Zauch T. 1¼ J. — Ortsarme Anna Gruhn, 41 J. — Eigenthümer Johann Ehm, 74 J.

Die Verlobung ihrer Tochter **Meta** mit dem Maurer- und Zimmermeister Herrn **Gustav George** - Pr. Holland beehren sich ergebenst anzuzeigen
G. Arnheim und Frau.
Pr. Holland, 23. Jan. 1890.

Meta Arnheim,
Gustav George,
Verlobte.
Pr. Holland.

Heute Vormittag 9½ Uhr entschlief nach längerem Leiden unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater u. Großvater, der **Färbereibesitzer**

Eduard Behring

in seinem 67. Lebensjahre, was wir hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.
Saalfeld, 23. Jan. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, statt.

Lehrerverein!
1) **Vortrag:** „Welche Anforderungen sind an die Frage beim Unterricht zu stellen."
2) Fragebeantwortung.

Theater. Sonnabend, 25. Januar:
Cornelius Voß.
Lustspiel in 4 Akten von Schönthan.
Halbe Preise!
Sonntag: Vorfeier zu **Kaisers Geburtstag.**

Der Herrenabend
des
Ruderverein Nautilus
findet am
Sonnabend, d. 25. Januar cr., Abends 8½ Uhr,
im **„Goldenen Löwen"** statt.
Der Vorstand.

Allgem. Bildungsverein
Montag, den 27. cr.: **Versammlung.** Vortrag: **Wilhelm II.**

Bekanntmachung.
Es wird hiermit bekannt gemacht, daß über den zum Verschwender erklärten früheren Besitzer, jetzigen Arbeiter **Peter Berg** aus Ellerwald IV. Trift die Vormundschaft eingeleitet worden ist.
Elbing, den 15. Januar 1890.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung II.

Für Trauer!
Tiefschwarze schwerwollene
Crêpe- und Granit-Trauerstoffe.
Schwarze reinwollene Double-Cachemires.
Mattseidene Trauerbesätze.
Specialität:
Fertige Trauer-Hüte
Englische Trauer-Crêpes und Grenadines, Gaze f. Kleider- und Hutgarnitur.
Arm- und Hut-Flore.
Für Sarg-Ausstattungen:
Weiße Atlasse, Satins, Mulls, Shirtings, Sargspitzen, Fransen, Quasten.
Hauben, Jacken, Strümpfe, Handschuhe.
Schwarze Glacé Handschuhe.
Damen IIkn. m. Raupennaht 1,35
„ 4 Agraffs „ 2,15
Herren Ikn. „ 1,60
„ Agraff „ 1,85
Th. Jacoby.

Strohhüte
zum **Waschen u. Modernisiren** nach neuen Original-Formen
baldigst erbeten.
Th. Jacoby.

Medicinal-Ungarweine


Unter fortlaufender Controlle von Gerichtschemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin.
Direct von der **Ungar-Wein-Export-Gesellschaft** in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und **Kinder** empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu **Original-Preisen** bei
Carl Rehefeld, Elbing,
General-Depot und Engros-Lager
Niederlagen in Elbing:
Herrn **A. Wiebe,**
» **Tiessen & Sudermann.**
In Pr. Holland:
Herrn Apotheker **Laserstein.**
Neben-Niederlagen werden zu günstigen Bedingungen vergeben.

Frischen Medicinal-Leberthran
empfiehlt
Rudolph Sausse.

Bohnermasse
für Fußböden, Möbel 2c. empfiehlt
Rudolph Sausse.

Fette Puthähne und Hennen, frischen Ital. Blumenkohl, Ital. Maronen, Teltower Rübchen
empfiehlt
Otto Schicht.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das
Meisterschafts-System
zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen
Geschäfts- u. Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.
Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.
Probebriefe aller 9 Sprachen à 50 Pf.
Rosenthal'sche Verlagshandlung, Leipzig.

Mentholin
von **Fritz Schulz jun., Leipzig** ist ein sehr angenehm erfrischendes Schnupfpulver für Damen und Herren. In Dosen à **25 Pfg.** u. à **10 Pfg.** vorräthig in den meisten Drogen-, Colonialwaaren- und Cigarrenhandlungen.

Vorschriftsmäßige
Post-Packet-Adressen
(mit beliebiger Firma bedruckt)
1000 Stück für 4 Mk.
Die Post nimmt ohne Druck **5** Mk.
H. Gaartz'
Buch- und Accidenz-Druckerei,
Elbing.

Patente in allen Ländern erwirkt, besorgt und verwerthet, sowie **Registrirung** von Fabrikmarken und Musterschutz im In- und Auslande veranlaßt
Kirchraths
Patent- und technisches Bureau, Dresden.

Specialitäten
zum
50 Pfennig- und 3 Mk.-Verkauf
empfiehlt
P. Spandow,
Berlin S. Brandenburgerstraße 7.
Engros-Lager in Bazar-Artikeln.
Illustr. Preisliste franco.

Elbinger Eisenbahn-Fahrplan.

Ankunft.
Von Dirschau: 6,34 Vm., **7,51 Vm., 9,44 Vm.,** 10,44 Vm., 3,34 Nm., **6,11 Nm.,** 6,50 Nm., 10,38 Nm.
Von Königsberg: 4,02 Vm., 6,40 Vm., **11,35 Vm.,** 12,17 Vm., 3,42 Nm., **7,45 Nm., 9,50** Nm., 10,42 Nm.
Von Mohrungen: 6,07 Vm., 10,18 Vm., 3,42 Nm., 6,43 Nm.

Abfahrt.
Nach Dirschau: 4,07 Vm., 6,28 Vm., **11,41 Vm.,** 12,23 Nm., 3,52 Nm., 7,17 Nm., **7,51 Nm., 9,55 Nm.**
N. Königsberg: 6,37 Vm., **7,54 Vm., 9,47 Vm.,** 10,50 Vm., 3,41 Nm., **6,14 Nm.** 10,43 Nm.
N. Mohrungen: 6,22 Vm., 11,25 Vm., 3,41 Nm., 7,20 Nm.
NB. Die fett gedruckten Züge sind Courierzüge.

Sonntag, den 26. Januar cr., Abends 7 Uhr,
in der Bürger-Ressource:
Wiederholung der „Athalia"
von **Racine, Musik** von **Mendelssohn** (Chor, Solo, Orchester).

Hauptsaal 50 Pfg., Nebensaal und Loge 25 Pfg.
Textbuch 10 Pfg. bei Herrn **S. Bersuch Nachf.** und **Abends** an der **Kasse.**
Nummerirte Plätze à **1 Mark** werden **nur** auf Bestellung eingerichtet. — Nach dem II. Akte 20 Minuten Pause.
Theodor Carstenn,
Cantor an St. Marien.

Bekanntmachung.
Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **10,000** Mark u. s. w., findet am **12., 13.** und **14. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.
Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg. Für Porto u. Liste 20 Pf. extra
10 Loose f. 30 M.
METZER DOMBAU GELDLOTTERIE
6261 Geldgewinne.
Hauptgewinn 50,000 Mark
versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

500 Jahr alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen.
Schutzmarke: „J" im Stern.
Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.
Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Krankentrost" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeure.
Central-Depôt M. Schulz, Emmerich.
Adler-Apotheke, Brückstr. 19, in **Elbing;** Apoth. **W. Lachnit** und **Apotheke zum goldenen Adler** in **Marienburg; Löwen-Apotheke** in **Dirschau;** Apotheker **F. Fritsch** in **Braunsberg.**

Erste
Metzer Dombau-Geldlotterie.
Ziehung 12.—14. Februar 1890.
Nur baare Geldgewinne.

1 à 50,000 Mark		10 à 500 Mark
1 à 20,000 „		40 à 300 „
1 à 10,000 „		80 à 200 „
1 à 5000 „		120 à 100 „
1 à 3000 „		200 à 50 „
2 à 2000 „		300 à 30 „
4 à 1000 „		500 à 20 „
		1000 à 10 „
		4000 à 5 „

Loose à 3 Mk. 15 Pf., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Rich. Schröder, Berlin W. 8, Taubenstraße 20.

Besten Leckhonig.
Julius Arke.

Wer im
Zweifel
darüber ist, welches der vielen angekündigten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustr. Buch: „Der Krankenfreund." Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Zusendung kostenlos.

Rehe, auch zerlegt u. **Hasen** empf. **Redantz,** Wasserstr. 36.

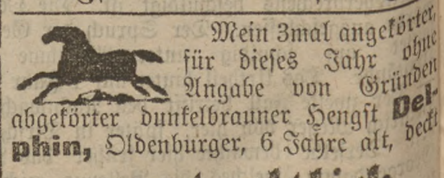
Weinflaschen
kauft
Gustav Herrmann Preuss.

Tüchtige
Brunnenmacher
und
Maschinenschlosser
für **Pumpenfabrikation** finden gute, **dauernde** Stellung bei
Hermann Blasendorff,
Osterode Ostpr.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Maxstraße Nr. 6.

Habe mich in Christburg an Stelle des Herrn Kreisphysikus Dr. Brinkmann als praktischer Arzt niedergelassen.
Dr. Dobczynski.
Meine Wohnung befindet sich in der Apotheke 1 Tr.

Der
Eisenbahn-Fahrplan
Winterausgabe 1889
mit den Post-Anschlüssen
ist zu haben **(pro Exempl. 10 Pf.)** in der
Exped. der Altpr. Ztg.


Mein 3mal angekörter, für dieses Jahr ohne Angabe von Gründen abgekörter dunkelbrauner Hengst **Delphin,** Oldenburger, 6 Jahre alt, deckt
unentgeltlich
fremde, gesunde Stuten von Morgens 6—7 Uhr.
Das Probiren der Stuten kostet **10 Mark.**
Rosenort, im Januar 1890.
Behrends.

Heilige Geiststraße 24 ist die **erste Etage** noch billig zu verm. **Ar. Dyck.**

Eine Wohnung, 3 Treppen, v. 2 Zimmern u. Zubehör, Wasserleitung, an ruh. Einwohner zum April zu vermiethen
Wasserstraße 32/33

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 21. Elbing, den 25. Januar 1890. Nr. 21.

9. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 244 68 91 306 504 789 1179 [3000] 242 383 [500] 87 422 514 70 679 80 94 758 93 2044 142 237 519 788 863 81 98 924 3035 63 153 54 250 [3000] 343 98 530 50 669 795 912 4033 44 338 49 568 819 911 47 5036 214 94 384 [5000] 482 538 651 770 846 904 [3000] 37 6056 112 75 86 233 348 89 447 696 805 66 941 64 7000 2 60 103 20 [3000] 33 45 211 562 676 719 864 918 75 8008 42 265 489 529 744 [3000] 89 800 37 996 9464 532 35 [500] 51 89 622 729 833 [300] 39 59 945

10003 [3000] 79 135 248 463 562 672 772 11187 [3000] 94 335 412 73 525 817 940 68 12119 310 45 411 35 866 13013 73 148 63 396 428 50 613 [1500] 52 61 80 859 988 [1500] 14037 59 276 336 411 542 623 37 80 726 813 15121 50 236 323 25 509 657 81 705 41 77 824 936 16034 152 59 226 430 538 96 680 754 912 17111 43 224 45 48 84 [300] 331 33 450 [500] 95 [3000] 502 44 81 610 32 962 18103 32 53 217 94 304 43 58 414 [300] 63 513 79 759 69 837 938 19422 95 536 58 [3000] 603 43 79 92 810 942 [500]

20006 220 57 425 48 58 [1500] 75 83 577 [500] 661 79 81 88 732 36 840 94 21080 174 222 328 [50000] 429 94 626 828 929 51 54 56 68 22045 57 74 80 131 [1500] 296 453 [3000] 530 40 638 737 45 92 802 965 23128 323 [3000] 505 624 63 78 [1500] 84 737 24043 [300] 50 97 388 546 603 8 37 45 98 723 93 898 936 [500] 52 25059 114 [500] 34 87 272 437 39 658 849 929 51 26191 214 312 29 82 433 504 86 [3000] 611 60 27013 120 [1500] 50 [300] 65 [300] 233 35 [500] 377 94 [30000] 469 504 729 67 801 43 921 57 58 28068 117 40 333 566 695 824 906 29063 174 85 382 [1500] 411 47 500 17 47 661 93 854 964 71

30049 256 378 428 561 638 62 67 911 42 31326 540 604 867 93 963 32047 [500] 54 280 420 508 730 74 879 94 33029 83 130 241 432 59 752 [300] 898 [1500] 944 34008 86 214 74 325 413 68 605 798 806 35075 137 38 282 87 358 547 76 713 25 829 970 [300] 89 36098 104 18 36 61 239 92 353 443 79 705 15 37009 97 503 21 808 900 36 91 38030 43 162 283 548 629 53 721 980 39268 528 81 621 730

40268 345 78 611 19 33 704 814 933 89 41069 218 552 680 [300] 988 42141 62 [3000] 261 86 326 453 68 937 43076 105 282 438 543 [1500] 978 44035 82 339 55 431 40 71 80 82 549 621 712 23 34 [1500] 878 939 45072 231 47 [300] 301 7 456 721 47 955 46072 84 246 516 770 847 949 74 47119 22 279 88 361 [300] 423 534 717 43 958 48065 [300] 278 93 402 671 77 724 914 [300] 83 93 [3000] 49068 264 [300] 366 464 501 77 91 626 726 94 800 45 969 88

50043 202 [300] 334 446 57 79 80 583 751 51038 241 44 356 467 621 [1500] 52 786 809 52109 225 52 338 493 713 83 832 79 904 54 99 53026 33 [3000] 84 215 25 63 73 84 448 564 616 717 864 959 63 54180 624 933 55008 50 150 255 65 476 514 90 646 77 96 733 837 56003 220 325 32 71 461 71 678 97 [3000] 869 918 23 47 57050 380 476 552 652 91 818 [1500] 58055 117 61 304 487 678 729 869 [1500] 921 32 [3000] 59314 402 20 27 36 55 515 64 669 703 74 [500]

60043 47 62 85 356 78 421 55 67 820 [1500] 901 61003 167 219 33 842 50 56 62344 564 690 987 63112 225 34 337 472 [3000] 82 564 [300] 600 1 56 837 [500] 64071 199 210 16 358 94 96 498 667 [3000] 702 814 65049 54 342 70 522 87 614 764 970 66038 43 146 206 85 332 433 46 91 743 839 68 67005 12 [500] 97 203 328 523 616 51 80 896 935 68470 740 838 934 64 97 69127 78 245 300 42 500 89 900 63

70239 531 54 605 847 966 70 71108 68 261 314 25 52 425 [300] 592 620 64 729 47 79 72127 69 278 98 609 [500] 49 79 958 73075 470 855 63 928 74080 92 [1500] 128 52 349 449 55 530 50 661 801 903 34 75090 222 28 724 971 80 76050 87 361 416 99 531 617 706 17 31 77101 6 288 309 44 402 501 38 90 652 996 78039 147 48 80 250 321 47 77 425 539 649 738 41 [300] 987 79271 307 425 40 527 77 [1500] 676 83 766 822 47

80006 87 301 [500] 70 519 674 806 81106 300 16 92 463 807 23 76 906 [3000] 82293 462 522 25 765 857 60 903 46 83000 16 162 99 224 [500] 317 22 94 452 94 577 648 84030 96 278 336 442 595 621 798 810 997 85207 22 88 434 547 603 42 52 81 [1500] 737 46 66 816 86076 152 225 62 394 515 46 59 89 93 624 823 915 87114 99 449 74 604 872 900 26 57 [3000] 97 88041 162 447 [1500] 668 837 50 [300] 89043 70 105 [300] 240 332 46 56 75 86 404 [1500] 67 597 733 873 [300] 939

90158 237 350 443 89 556 79 629 748 810 57 902 13 91000 85 113 30 452 613 780 868 981 92059 192 97 283 761 64 806 14 17 [1500] 994 93108 22 [300] 37 [1500] 292 396 423 577 90 619 75 715 870 98 94012 36 84 108 43 280 311 79 562 [3000] 70 623 55 98 741 836 908 95034 113 48 91 [3000] 443 76 578 82 854 55 61 954 96110 26 208 96 310 20 410 99 560 827 957 97039 60 70 228 31 375 433 37 69 [3000] 546 82 [15000] 608 60 86 727 996 98201 442 510 887 902 66 99082 386 89 499 556 79 692

100193 217 52 321 91 405 608 13 40 80 707 889 [300] 936 60 [300] 71 101191 204 [1500] 98 [300] 363 597 650 709 984 102148 217 371 729 814 975 103063 [300] 102 207 453 572 89 783 96 813 980 96 97 104019 182 244 48 466 68 98 571 [1500] 772 823 928 83 [300] 90 105030 93 160 203 367 405 10 27 90 624 65 84 871 924 [300] 34 77 106048 98 94 230 72 310 566 [300] 75 832 939 93 107079 85 [300] 144 230 410 84 [500] 564 70 614 861 925 29 [3000] 108136 205 37 56 441 71 84 553 89 95 [1500] 636 792 93 993 109252 86 430 605 [500] 7 49 95 771 806 80 86 974

110022 151 250 84 332 402 79 549 655 747 [300] 52 812 938 111144 81 309 68 429 538 649 65 753 876 964 98 112248 332 93 572 619 719 847 84 916 82 [500] 113015 255 447 685 910 75 114023 34 36 65 166 95 629 753 87 949 84 115037 54 [300] 103 203 32 311 553 [300] 81 679 711 831 955 116069 180 237 [3000] 68 363 441 69 503 650 724 30 822 973 [300] 117041 109 238 379 84 408 78 755 69 77 [1500] 840 68 954 118081 130 38 234 315 53 440 649 795 802 943 77 119036 92 178 238 525 743 814 23

120054 77 101 97 325 429 72 [15000] 546 73 784 818 121084 107 [300] 16 84 300 23 [300] 442 694 703 [500] 8 23 44 856 78 983 122056 78 91 124 286 357 451 516 600 36 916 123096 119 201 302 446 622 47 769 853 59 901 124074 [3000] 119 [1500] 237 328 463 66 71 548 67 623 68 74 125000 3 41 51 194 255 [300] 78 311 411 40 607 [300] 24 48 705 94 [300] 810 [500] 21 982 126089 260 86 303 510 665 748 63 918 [10000] 127056 159 61 628 731 [300] 845 128210 805 84 129105 38 252 328 450 88 [300] 805 [300] 75 78 905

130083 149 53 91 372 94 481 565 73 896 131067 78 115 52 86 462 870 958 84 [3000] 132032 167 367 [300] 449 74 542 714 819 25 910 93 133104 30 249 466 85 91 537 66 97 648 853 69 134128 246 511 670 94 723 88 812 63 998 [300] 135001 37 56 165 76 296 327 464 66 645 999 136148 305 99 559 137008 133 325 76 475 500 35 76 738 63 852 [300] 138207 12 53 312 15 31 [500] 69 80 97 512 93 615 44 64 [500] 717 43 84 924 68 90 139054 108 [3000] 94 325 517 702 48 57 866 929 [300]

140008 132 96 502 601 74 699 816 21 141017 70 [500] 359 444 [1500] 68 638 85 704 16 142037 176 80 245 398 402 3 67 71 518 765 888 943 [300] 143072 103 310 32 456 577 652 [300] 72 785 832 82 986 144007 [3000] 58 253 333 485 521 812 905 [500] 980 145039 217 412 32 47 62 672 [300] 752 870 908 146215 369 443 514 605 891 990 [500] 147057 273 361 661 930 82 148001 9 [1500] 214 69 353 478 581 680 [1500] 711 [500] 21 [3000] 80 915 [300] 50 149039 41 62 64 72 116 65 482 87 807 47 50 62

150123 [1500] 60 62 271 302 433 [1500] 593 730 34 88 883 988 151041 127 42 318 48 63 316 23 89 435 573 [300] 632 65 741 46 84 921 [1500] 85 [3000] 152058 60 157 62 267 481 543 40 604 861 88 947 153020 76 77 140 74 330 452 552 154040 55 109 80 252 363 480 613 774 155194 218 328 [3000] 34 56 [500] 97 440 [1500] 69 517 688 [15000] 798 876 81 918 47 86 93 156165 423 598 601 27 752 157061 293 459 629 89 728 65 940 158033 254 418 [5000] 598 679 728 [300] 842 79 920 159060 95 338 81 543 [500] 72 781 926

160109 88 366 [300] 451 63 840 987 161036 75 185 99 301 564 728 905 162025 194 97 359 83 613 81 91 734 860 68 71 88 163102 296 526 618 74 736 882 950 [500] 164278 376 457 88 [1500] 828 165083 90 279 863 75 938 166010 105 60 399 423 24 28 73 552 645 [500] 748 66 805 902 68 167151 75 202 69 [1500] 498 563 676 789 [500] 893 168060 282 96 362 401 571 677 718 890 91 931 169120 349 412 503 691 822 27 67 944 46 75 [500]

170340 520 72 797 937 61 171027 225 332 45 460 90 517 32 788 820 [500] 32 70 172050 77 140 [500] 209 348 531 82 643 830 944 173086 92 97 137 55 75 496 532 615 30 722 842 78 174003 10 94 201 71 389 420 584 95 621 993 [300] 175184 [500] 253 77 315 34 59 436 573 692 715 48 865 [1500] 920 57 176017 48 53 126 263 77 357 60 570 646 712 22 831 83 [300] 999 177212 592 637 897 923 44 61 178065 206 320 74 94 560 783 808 23 [500] 179012 99 243 55 88 596 859

180030 191 282 348 444 522 26 87 762 821 904 181006 29 176 299 331 [1500] 87 455 516 38 691 750 [300000] 953 [1500] 182046 246 57 76 335 53 91 [3000] 433 850 183066 176 200 2 366 547 602 721 844 987 184121 252 61 79 [300] 356 621 29 927 61 185117 80 208 317 34 611 29 81 714 [300] 92 800 186140 335 53 61 73 81 87 608 726 33 55 802 13 28 938 80 99 187013 149 [300] 283 537 624 719 826 80 188041 99 224 471 529 31 695 704 40 98 866 941 189077 162 373 455 61 87 98 601 8 79 80 889 923

9. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 94 217 [1500] 81 301 403 544 46 [1500] 624 70 856 1219 350 445 610 867 89 2328 407 97 599 666 784 850 964 3003 100 22 [300] 59 235 60 428 79 4019 73 106 390 [3000] 586 843 977 5053 524 32 70 76 742 53 6006 10 126 292 323 32 38 82 440 527 [1500] 65 630 45 73 77 713 67 895 967 77 7135 60 313 458 79 [1500] 752 917 8214 36 87 365 549 [500] 83 620 807 973 84 9063 175 236 306 48 403 555 672 836 [3000] 57 83 955

10179 314 422 45 71 647 70 816 74 11136 69 444 67 534 36 728 853 72 913 90 12028 [300] 44 232 42 63 75 696 710 44 820 921 13170 268 392 558 842 906 31 14022 [3000] 38 204 380 82 [1500] 413 528 679 [500] 15042 349 522 611 781 868 961 70 16014 81 89 265 361 476 648 703 938 96 17162 86 98 278 91 364 77 97 457 943 18060 61 124 354 [3000] 98 612 751 801 83 19261 300 37 405 40 564 888 959 75

20000 37 48 374 482 580 709 97 800 943 21002 135 215 45 75 448 62 582 955 22130 209 393 98 [300] 503 54 [500] 85 97 607 85 724 46 54 810 52 68 930 93 23063 130 76 99 280 377 619 34 41 [3000] 721 888 978 24019 59 271 358 80 [500] 94 515 24 32 743 801 8 932 59 [300] 97 25091 97 232 377 435 77 508 25 624 794 892 978 26037 38 146 228 378 428 530 941 27213 [15000] 479 518 25 714 [300] 19 83 857 99 920 [3000] 28062 78 292 481 577 657 858 29024 [1500] 32 421 508 26 65 94 684 766 91 866

30184 203 16 18 349 441 513 38 73 606 31 35 66 972 31156 64 624 74 782 819 24 943 32065 106 60 205 310 18 548 606 761 33171 310 34 96 895 34014 84 144 98 226 97 430 [300] 530 92 602 30 [500] 98 703 22 826 50 52 56 35148 256 329 461 504 621 48 36040 91 338 408 10 505 98 779 80 97 837 53 927 37169 223 60 368 85 90 439 560 88 691 715 51 869 905 48 38269 [300] 319 [500] 27 572 731 94 [3000] 932 52 90 39261 336 66 462 510 65 620 769 91 92 851

40001 [300] 105 87 439 [1500] 71 73 552 91 95 698 738 845 63 41094 158 83 [100 000] 240 518 [1500] 91 637 726 42155 391 440 88 94 621 720 944 70 94 43002 71 102 38 230 38 39 425 643 893 937 44039 115 53 230 74 309 499 525 92 681 944 45262 444 48 680 82 735 910 46152 58 274 307 608 27 70 782 877 [500] 915 34 47088 130 356 516 83 98 681 789 48044 70 212 24 41 369 451 531 771 [3000] 49095 269 814

50295 304 60 524 91 651 70 846 92 913 34 51041 84 93 265 90 769 93 852 52012 124 [300] 227 376 [500] 407 71 628 758 869 921 38 53052 98 138 53 317 52 62 413 52 530 87 760 [3000] 987 54145 238 433 48 587 704 971 55061 65 182 211 537 80 632 37 782 851 978 56040 188 383 553 675 739 829 57118 26 [1500] 88 311 428 68 609 88 882 956 65 86 58045 63 207 69 458 84 604 22 [1500] 72 92 999 59019 77 321 554 884 948 [1500]

60076 272 99 352 [3000] 93 463 508 9 77 761 73 79 933 61030 48 65 91 366 539 52 639 56 66 75 834 965 62085 [1500] 131 336 464 532 86 613 753 837 87 972 76 63070 180 266 454 619 27 50 808 84 64190 263 456 508 78 714 62 932 56 65035 309 465 570 667 92 898 951 66091 129 92 553 61 72 612 865 67053 216 18 27 72 662 870 68016 33 203 [1500] 393 401 608 39 896 962 69085 566 638 80 702 60 946

70087 126 87 307 444 508 61 621 74 829 38 72 92 71030 142 53 379 537 84 614 714 27 [3000] 51 824 [500] 62 987 72002 125 44 47 99 310 421 500 [1500] 651 785 888 978 73010 22 89 150 53 92 628 720 66 75 918 74 74122 204 26 72 316 [500] 649 729 811 67 913 24 75077 195 276 318 421 49 802 975 76147 305 [300] 451 516 68 720 [300] 85 77073 262 67 306 40 542 91 98 [500] 609 852 989 78112 436 554 80 605 705 48 60 858 65 79001 40 154 97 504 50 57 690 721 812 28 66

80013 15 26 76 171 356 62 81 [1500] 492 418 33 45 702 54 88 81011 38 117 26 97 234 468 91 97 98 575 80 602 23 736 82052 64 246 97 [300] 358 88 507 32 59 657 63 750 866 [3000] 83027 115 90 628 34 872 75 947 56 88 84013 [3000] 150 208 553 [500] 77 687 95 774 844 72 [3000] 85006 36 146 219 373 412 39 [300] 510 93 684 840 934 82 86037 63 167 234 59 [1500] 304 91 423 540 44 53 691 727 809 72 [300] 943 87088 89 98 338 406 44 512 37 732 [500] 42 817 55 88023 60 108 352 [1500] 403 28 31 505 11 89018 [1500] 59 318 76 687

90011 78 168 96 240 77 335 77 460 539 853 919 42 [3000] 91013 32 57 [3000] 88 157 302 406 30 697 881 92031 196 238 [1500] 40 305 11 13 458 561 729 865 967 93072 86 172 238 76 308 89 574 630 778 824 94125 255 387 440 554 916 37 95016 30 238 601 [1500] 776 [300] 884 96039 81 294 [1500] 508 692 95 881 82 943 71 97052 169 72 82 86 208 47 491 537 619 718 877 98 [300] 925 98030 105 21 48 [1500] 219 336 418 502 604 971 99044 [300] 187 385 420 634 [300] 700

100175 223 58 303 24 416 509 44 633 780 807 21 33 929 101002 22 53 445 66 522 827 901 102008 309 77 89 461 62 72 565 [500] 650 86 799 810 26 103039 46 47 50 139 57 83 [300] 236 328 62 407 [500] 15 [3000] 39 66 521 780 99 801 44 99 960 104066 80 449 95 515 812 918 105011 339 61 90 477 91 676 926 33 [500] 67 92 106206 54 348 64 472 529 32 99 [3000] 604 949 107101 32 36 [3000] 45 48 233 417 553 668 752 856 108140 84 286 94 375 599 672 736 [500] 967 109170 292 405 11 62 [500] 512 [3000] 17 742 842 967 [1500]

110003 117 50 331 431 541 643 710 34 [500] 71 81 851 919 111030 77 79 213 418 73 554 607 827 70 85 112026 [3000] 81 138 54 56 227 88 92 361 600 96 989 113377 431 596 602 732 818 [500] 952 114035 60 244 375 411 505 643 [10 000] 67 709 958 115124 418 [3000] 43 44 520 630 97 714 960 [300] 79 116197 300 754 64 70 89 [500] 961 117162 208 389 480 98 544 612 768 917 118070 149 301 [1500] 17 459 526 654 860 995 119141 302 23 520 82 641 67 68 704 50 877 986

120033 118 206 93 332 409 519 603 997 [300] 121040 151 225 616 122029 52 85 372 438 77 704 [1500] 36 829 74 123044 62 117 33 49 206 [1500] 83 310 45 575 620 26 745 83 [300] 869 953 56 80 81 124058 73 239 387 517 610 37 782 816 904 20 37 [3000] 73 125006 117 212 303 22 39 46 48 551 670 723 126152 53 73 446 514 43 66 79 663 738 809 127021 24 29 95 175 289 [500] 376 79 425 32 43 660 66 709 32 959 94 128092 185 220 57 444 623 62 74 731 52 71 80 93 916 129204 395 484 [300] 698 730 [500] 815 915 52

130144 232 34 356 57 404 [500] 88 800 73 83 953 63 131384 93 407 96 592 692 767 931 132062 210 89 315 756 816 936 133004 116 83 229 639 837 134189 420 42 570 674 811 76 135024 41 46 58 114 [500] 325 783 800 38 66 136005 151 87 308 408 514 67 71 741 48 801 49 137014 195 370 449 82 536 743 64 839 45 970 138018 89 117 48 50 226 343 77 422 60 [3000] 81 758 72 955 139159 292 95 382 407 30 92 519 28 770

140182 262 93 523 45 772 84 819 45 931 141164 78 378 563 681 772 [300] 98 142009 46 220 380 479 541 869 910 143037 380 486 565 705 17 [300] 985 144029 166 88 384 502 27 602 78 944 82 145050 147 51 326 81 509 680 738 83 [500] 146174 270 333 436 [500] 611 714 15 66 875 914 147223 53 [500] 460 638 [300] 57 763 148287 333 82 463 621 26 37 49 924 37 68 149241 375 405 96 [1500] 510 69 74 669 737 [3000] 801 [500]

150018 [1500] 180 319 42 65 89 534 51 76 [500] 616 833 151112 93 [300] 417 20 86 90 641 758 [500] 889 936 [1500] 99 152003 223 330 446 521 656 87 804 46 [300] 904 12 153013 18 [1500] 132 90 245 79 334 406 561 708 936 [1500] 92 154011 [3000] 113 16 281 [1500] 424 55 73 544 665 764 [500] 881 920 95 155300 80 411 21 47 70 539 47 53 657 [1500] 788 853 88 914 29 [5000] 46 156219 329 38 43 44 437 523 72 619 33 735 157063 136 72 [300] 368 410 585 93 [1500] 701 158081 224 76 366 434 42 82 561 695 848 958 159040 48 92 228 39 314 86 545 62 [500] 752 92 [300] 96 832 961

160059 117 [300] 24 47 206 374 421 78 694 929 [1500] 161032 168 90 273 [300] 316 46 81 95 463 503 34 [300] 88 605 72 86 756 99 809 25 915 68 162118 30 35 63 324 96 400 523 93 95 636 769 908 163221 91 360 99 420 542 629 87 730 90 99 164041 231 65 98 415 50 52 508 62 644 723 37 829 967 165038 50 60 180 [3000] 249 57 502 23 36 46 656 763 98 959 166020 355 70 522 628 769 911 86 167209 363 425 513 85 766 826 65 168047 65 251 501 25 34 169113 34 443 521 44 64 632 [3000] 48 [1500] 791 829 60

170001 32 45 57 309 27 411 553 600 29 49 757 871 88 [500] 954 94 171145 53 92 284 365 87 404 94 537 79 662 728 805 59 65 953 56 172117 498 735 889 912 35 173036 147 68 320 422 32 81 550 694 876 174013 115 65 320 28 30 77 78 777 85 954 175083 94 112 87 257 314 89 519 [3000] 666 740 863 944 176108 66 266 86 373 [500] 484 611 734 46 939 62 78 177111 309 43 72 99 [300] 420 79 631 40 42 739 45 [300] 80 884 930 89 178046 494 598 650 [500] 701 14 16 40 833 63 952 179054 [3000] 97 254 366 406 25 759 66 75 863 921

180012 203 73 360 401 33 52 500 62 614 77 940 181094 191 291 [500] 98 389 458 633 900 15 23 [300] 31 182091 174 352 301 22 42 505 25 55 640 719 183036 175 209 421 93 618 48 84 [1500] 911 44 184027 41 88 169 89 202 326 28 414 98 534 74 651 [1500] 73 739 89 91 810 989 185024 62 171 370 403 729 54 59 [1500] 833 82 911 15 186121 380 [300] 94 621 75 770 [500] 843 68 187197 240 49 69 [1500] 80 309 527 788 94 822 76 914 [30 000] 38 [3000] 49 188163 354 401 [1500] 517 927 69 189001 [1500] 19 100 55 404 56 643 758 71 88

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 23. Januar 1890.

Es fanden heute zunächst größere Abgaben für Rechnung der Provinz statt, wodurch die Anfangscourse stark gedrückt wurden, dann ging die Platzspeculation mit Deckungen, zum Theil auch mit Meinungskäufen vor. In der zweiten Börsenstunde ließ dann ein hiesiger Großspeculant umfangreiche Realisationen vornehmen, die Course wurden abermals empfindlich gedrückt, um dann zum Schluß wieder in bemerkenswerth elastischer Weise steigende Tendenz anzunehmen. Der Bankenmarkt war recht lebhaft bei steigenden Coursen. Bahnen waren ziemlich still und meist schwächer. Auf dem Rentenmarkt wirkte die fortdauernde Leichtigkeit des Geldmarktes in günstigstem Sinne ein. Russische Werthe waren etwas abgeschwächt, deutsche Fonds fest. Das Geschäft in Montanwerthen, namentlich in Kohlenactien, nahm einen sehr bedeutenden Umfang an und man schloß nach mehrfachen heftigen Schwankungen mit entschieden fester Tendenz für alle speculativen Werthe.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	178,—	Deutsche 4 pCtige		Grusonwerke-Act.	182,—
Lombarden	60,—	Reichs-Anleihe .	107,50	Schwartzkopff-Maschinen-Actien .	255,—
Franzosen	97,50	do. 3½ pCt. . . .	103,—	Bismarckhütte-Act.	227,75
Disconto-Comm. .	247,50	Preuß. 4pCt. Consf.	106,60	Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten	100,—
Deutsche Bank . .	178,—	do. 3½ „ „	103,—	Hibernia-Actien .	221,50
Handels-Antheile .	196,85	Berliner 3½ pCtige Stadt-Obligat. .	101,70	Stadtbergerh.-Act.	136,75
Laurahütte	172,—	Ostpr. 3½pCt.Pfdbr.	100,40	Westf. Union St.-P.	150,75
Dortmunder Union-Stamm-Priorit.	121,50	Westpr. „ „	100,60	Gr.Berl. Pferdb.-A.	262,—
Bochumer Gußstahl	244,—	Pomm. „ „	101,—	Deutsche Bauges.-A.	112,—
Marienburger . .	57,50	Posener „ „	99,90	Schering Chemische Fabrik Actien .	275,75
Ostpreußen	86,65	Berl. Bockbr.-Act.	95,—	Allgem. Electricit.-Werke Actien .	223,—
Mecklenburger . .	167,85	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	107,—	Berlin-Guben. Hutfabrik Actien . .	154,—
Mainzer	122,75	Pfefferberg-Br.-A.	135,—	Lincke Waggon A.	175,50
Lübeck-Büchen . .	176,—	Königstadt-Br.-Act.	150,—	Hoffmann Wagg.A.	175,10
Ital. 5 pCt. Rente	94,25	Schultheiß' Br.-A.	269,90	Vict.-Speicher Act.	86,50
Orient	70,25	Spandauerberg-Br. Actien	162,—	Oppelner Cement A.	122,10
Alte Russen . . .	—,—	Germania-Vorz.-A.	148,50	Schles. Cement-Act.	195,75
Russ. 80er Anleihe	—,—	Stettiner Vulcan-Actien Lit. B. .	151,40		
Egypt. 4 pCt. Anl.	94,50				
Ung. Goldr. 4pCt.	88,45				
Russische Noten .	224,50				